Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 5 500 0 0 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 5 00 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 5 486 000 Mk. Unter Streifb. in Polen monatl. 9 000 000 Mk. Danzig 2,5 Guld. Deutschl. 2,5 Rmk. Einzelnummer 300 000 M., Sonntags u. Feiertags 350 000 M. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitg. od. Rückzahlg. d. Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 200 000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 1 000 000 M. Danzig 15 bz. 75 Dz. Pf. Deutschland 15 bzw. 75 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 500 000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 43. Bromberg, Donnerstag den 21. Februar 1924. 48. Jahrg.

Die außenpolitische Seite des Minderheitenproblems.

Fortsetzung der Debatte über Zamoyskis Exposé.

In der gestrigen Sitzung der Sejmkommission für auswärtige Angelegenheiten wurde die Besprechung über das Exposé des Außenministers Graf Zamoyski fortgesetzt.

Abg. Wasyńczuk (Ukrainischer Klub): Der Herr Minister hat uns zu wenig davon gesagt, auf welche Weise er die Verbindung mit dem mächtigen Nachbarn von Osten anzubahnen gedenkt. Polen besitzt eine zahlreiche ukrainische Bevölkerung, die über eine — wenn auch primitive — Presse verfügt. Sie hat einen Abgeordnetenklub, und das ukrainische Problem ist eine ernste politische Frage. **Wie wird sich Polen auf internationalem Gebiet helfen, wenn hier im Innern des Staates diese Frage sabotiert wird?** Das einzige Programm auf diesem Gebiet ist die Unterdrückung. Man sagt, daß es keine Ukrainer gäbe, man habe nur mit Rußland zu rechnen. Die Tschechen sind Russophile alten Datums. Und doch unterstützen sie die ukrainische Bewegung. Die polnische Politik soll sich davon leiten lassen, daß sie Freunde für die Zukunft wirbt. Die Sache verhält sich gegenwärtig so, daß es sich um ein Entweder-oder handelt. Die Frage der Föderation und der Gang nach Kiew ist beendet. Der Gang hat mit der Einverleibung seinen Abschluß gefunden. Im Süden des früheren Rußlands befindet sich die Ukraine, und in dem Verbande der Föderativen Republiken hat auch dieses Land eine Stimme. Abg. Harusewicz sprach von Faktoren, die von dem Bestehen eines unabhängigen Polens nichts wissen wollen; doch dies betrifft nicht die Ukraine. Jeder ukrainische Anhänger der Unabhängigkeit muß als erste Bedingung der Unabhängigkeit seines Volkes die Unabhängigkeit Polens betrachten; denn sonst wäre es so, wie es vor dem Kriege war. Aber in Polen gibt es Unterdrückungen, und in Anbetracht dessen können wir, trotzdem wir loyal sein wollen, nicht über die Stimmung zur Tagesordnung übergehen, der in Denkschriften an den Völkerbund und auch im Liebäugeln mit dem Osten Ausdruck gegeben wird. Wir haben zwar für Moskau nichts übrig, aber der Bauer sieht hier, daß dort im Auslande der Bauer Land und seine Schule hat, und daß ihm die Cerkiew (Kirche) nicht genommen wird. **Wenn die Sache noch weiter so geht, so wird sich das an Polen bitter rächen.** Und wenn ich davon spreche, so tue ich das aus dem Grunde, daß, wenn die Rache zu weit geht, sie auch für uns verderblich werden wird. Herr Benesch hat einen Sitz im Völkerbundrat erhalten, da er sich gewissermaßen als Vormund für die Ostfragen aufgespielt hat und Polen ist allzu aktiv im Westen. Die innere Politik gegenüber den Ukrainern in Polen muß auf jeden Fall geändert werden. Polens Einflüsse werden in diesem Falle andere. Die ukrainische Frage ist ein Teil der internationalen Politik und Sie haben die Wahl zwischen einem freundschaftlichen oder feindlichen Standpunkt.

Abg. Perl (P. P. S.): **Den Völkerbund betrachte ich nur als ein Werkzeug einer Friedenspolitik.** Bündnisse sind Faktoren der Kraft und Hilfe, aber nicht Faktoren des Friedens, sie tragen sogar Symptome des Krieges in sich. Polen kann Bündnisse nicht ablehnen, es muß aber mit dem Faktor des Friedens rechnen, den der Völkerbund darstellt. Eine Umgestaltung der Liga ist schwer, aber Änderungen nach dieser Richtung hin sind möglich. Wenn der Völkerbundrat **sich mehr mit den Minderheiten Polens als mit denen der Tschechoslowakei beschäftigt, so sind Gründe dafür vorhanden.** Wir sind aus der Niederlage zweier Staaten, d. h. Deutschlands und Rußlands entstanden, die noch bestehen, Tschechien aber nicht; denn Österreich und Ungarn haben heute keinen Einfluß. Die Frage der **nationalen Minderheiten birgt anderwärts keine Kriegsgefahr in sich; in unseren Angelegenheiten dagegen erblickt Europa diese Gefahr.** So ist die Überzeugung in England und dort besonders in der Labour-Party, wo man annimmt, daß wir im Osten zu viel genommen haben. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß man heute eine Revision der Grenzen nicht durchführen kann, denn die Verhältnisse haben sich nicht so gestaltet, daß dies in freundschaftlichem Sinne geschehen könnte. **Und deswegen ist die Frage der Minderheiten sehr wichtig.**

Die Jaworznafrage darf nicht gering geschätzt werden. Die Delimitationskommission kommt uns vorläufig zu Hilfe. Was das Bündnis mit der Tschechoslowakei betrifft, so müssen die Grundlagen dieses Bündnisses Gefühlsmomente sein. Diese sind aber zwischen Polen und Tschechen nicht vorhanden, ebenso wie es zwischen beiden Ländern keine wirtschaftlichen Interessen gibt. Von einer Sympathie zu reden, ist heute eine Utopie. Die Vermittlungsaktion Beneschs zwischen Frankreich und Sowjetrußland muß auf jeden Fall im Auge behalten werden. Ich stimme dem Kollegen Liberman zu, daß wir uns zur Politik des Außenministers nicht ablehnend verhalten werden, er muß aber eine größere Verantwortung auf sich nehmen; Skirmunt z. B. muß von dem Posten eines Delegierten beim Völkerbundrat zurücktreten.

Abg. Taraszkiewicz (Weißrussischer Klub): Die weißrussische Frage ist von außerordentlicher Wichtigkeit; denn die Weißrussen sind auch für die Ostgrenze. Das Verhältnis der Weißrussen zu Polen ist intimer, als das der Ukrainer zu Polen. Denn in Weißrußland ist der Einfluß der polnischen Kultur größer. Gerade deshalb aber will Polen Weißrußland polonisieren, da es dieses Gebiet als ein russifiziertes Gebiet betrachtet. Wir nehmen an, daß Polen die Kolonisierung unserer Gebiete anstrebt. Die Litauer z. B. haben Angst davor um so mehr, weil die Religion dieselbe ist. **Polen muß dieser Politik entsagen.** Polen hat nicht die Assimilationskraft, die es im 16. und 17. Jahrhundert hatte. **Heute wenden sich nicht allein die Weißrussen von Polen ab, sondern auch die Polen in Weißrußland, weil sie dort verfolgt werden.** Im sowjetistischen **Weißrußland gestalten sich die Verhältnisse günstig,** und die Sowjets arbeiten dort, um das westliche Weißrußland an sich zu ziehen. In Polen kann nur die Politik einer weitgehenden Autonomie zum Ziele führen.

Die Besprechung über das Exposé wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt werden.

Neue Blüten der Deutschenhetze.

Die Hetze gegen die um eine Emigrantenziffer von mehr als 600 000 geschwächten Deutschen in Polen aus Anlaß der von den Beteiligten vertraglich ausbedungenen und auf Grund dieser Privatverträge für zwei Monate Entfernung polnischer Saisonarbeiter aus Mecklenburg nimmt kein Ende. Neuerdings hat in Kolmar eine Versammlung stattgefunden, über die der „Dzien. Poznański", das Organ des Westmarkenvereins, anscheinend auf Grund eines Berichts der in Kolmar erscheinenden „Kresy Zachodny" Mitteilungen macht. Wir entnehmen diesem Bericht folgende Sätze:

Ein gewisser Herr Szymański eröffnete den Reigen der Redner mit der Mitteilung, wie sehr die öffentliche Meinung erregt sei über die Nachgiebigkeit der polnischen Regierung gegenüber den Deutschen. Der Redner wies auf die „Maulwurfsarbeit des Deutschtumsbundes (diese Arbeit des verbotenen Bundes geschah ganz offen und findet ihr Gegenstück in dem in Deutschland unbehindert arbeitenden „Bunde der Polen". D. Red.) und der geheimen Organisationen" hin (darf man fragen, wo diese geheimen Organisationen sind? Wenn der Redner davon spricht, so muß er doch Art, Zweck und Ziel dieser Geheimorganisationen kennen, und er macht sich mitschuldig, wenn er mit seinem Wissen hinter dem Berge hält. D. Red.), sowie auf das Streben der Berliner Regierung, die deutschen Vorposten in Polen aufrecht zu erhalten, und zeigte im übrigen, aus welchen Gründen die deutschen Optanten in Polen verbleiben. (Aus welchen denn?)

Ein Arbeitervertreter, der sodann als Redner auftrat, hielt es für angebracht, **diejenigen Polen zu brandmarken, die sich mit den Deutschen verbrüdern und mit ihnen ein freundschaftliches und herzliches Verhältnis unterhalten. (!)**

Es wurden darauf vier Resolutionen angenommen. Die erste wendet sich an die Regierung, und es wird darin energisch die Wiederaufnahme der Ausweisungen der Optanten, der deutschen Staatsangehörigen, **„und aller derjenigen Deutschen verlangt, die auf unserem Gebiete zurückgeblieben sind** und die zum Schaden unseres Staates arbeiten". (Wo bleibt der Beweis für diese unerhörte und durchaus staatsfeindliche Verleumdung? D. Red.) In einer weiteren Resolution wenden sich die Versammelten an sämtliche Abgeordneten und Senatoren, sie möchten sich unverzüglich den schon mitgeteilten Dringlichkeitsanträgen im Sejm anschließen. (Wir haben diese Anträge bereits mitgeteilt.) „Der Nichtanschluß an diese Anträge wird von den Versammelten als Verrat an den westlichen Grenzkreisen angesehen." Eine weitere Resolution verlangt die Abberufung unseres Gesandten in Berlin.

Schließlich wendet sich die Versammlung mit einem Appell an die Industriellen und Kaufleute. Die Bevölkerung der Stadt und des Kreises Kolmar appelliert an die größeren und kleineren Industriellen und Kaufleute nicht nur von Kolmar und ganz Großpolen, sondern auch von Pommerellen und Oberschlesien, die deutschen Optanten aus ihren Arbeitswerkstätten zu entfernen und die Stellen durch polnische Brüder zu besetzen.

Wir würden den Eindruck dieser „patriotischen Tätigkeit", die vom Westmarkenverein organisiert wird, durch eine längere Berichtigung nur beeinträchtigen. —

Wie nannte doch der „Sachverständige für Minderheitsfragen", Herr Oberrat Kierski, den deutschen Besitz? — „Ein Beuteobjekt!" Seine Kolmarer Freunde werden wohl ähnlich denken.

Die deutsche Minderheit in Polen setzt einer Politik des Beutemachens (die übrigens auch von polnischer Seite schon öffentlich gebrandmarkt wurde!) ihr gutes Recht entgegen!

Kriegsminister Sikorski.

Pressestimmen zum Wechsel im Kriegsministerium. Pilsudski kehrt zurück?

Der letzte Wechsel in der Leitung des Kriegsministeriums hat sich vollzogen, ohne daß vorher von seiten des Ministerpräsidiums mit den Parteien Fühlung genommen worden wäre. Die Gaz. Warsz." stellt dies ausdrücklich fest, indem sie schreibt, sie halte es für notwendig, ausdrücklich festzustellen, daß die letzte Änderung im Bestande der Regierung auf die alleinige Verantwortung des Premierministers Grabski durchgeführt worden ist.

Der dem Marschall Pilsudski nahestehende „Przegląd Wieczorny" — eine Abendausgabe des „Kurjer Poranny" — schreibt zu dem Ministerwechsel: „Das Kabinett des Generals Sikorski hat sich in der Erinnerung der Bürger gut eingeschrieben als eine energische und vorsorgliche Regierung, die die Teuerung zu bekämpfen verstand und die Finanzsanierung begonnen hatte. Diese Vorzüge, die das Kabinett Sikorski nicht allein dem Finanzminister Grabski zu verdanken hatte, sondern auch seinem damaligen Premier Sikorski, traten besonders im Vergleich mit den Nachfolgern hervor.

Der „Kurjer Warszawski" gibt zu dem Wechsel im Kriegsministerium u. a. folgenden Kommentar: Wir erinnern daran, daß General Sikorski, als er das Ministerportefeuille übernahm, wichtige Vorbehalte gemacht hat, sowohl bezüglich des Budgets, wie auch des Personals. In der letzteren Frage schlug er vor, die Stellung des Generalstabschefs dem Marschall Jozef Pilsudski zu übertragen.

Die nationalistische „Gazeta Poranna" erklärt bei Besprechung der Ernennung des Generals Sikorski, daß die politischen Faktoren den Verlauf der Dinge im Kriegsministerium mit geteilten Gefühlen verfolgen, denn man wisse nicht, ob die leitenden Kreise in General Sikorski den Fachmann sehen, oder ob seine Ernennung aus politischen Gründen erfolgte.

Mark und Dollar am 20. Februar

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse

1 Dollar = 9 400 000 p. M.
1 Dollar = 4,2 Billionen d. M.
1 Million p. M. = 0,63 Gulden

Warschauer Börse

1 Dollar = 9 350 000 p. M.
1 Danz. Gulden = 1 587 000 p. M.

Der Krakauer „Jll. Kurj. Codz." berichtet: „Soweit es sich um die Frage der Obersten Militärbehörden handelt, muß darauf hingewiesen werden, daß General Sikorski zu jener Richtung gehört, die eine Regelung dieser Frage auf der Grundlage eines Dekrets des Präsidenten der Republik und nicht auf der des Sejmgesetzes verlangt. In informierten Kreisen behauptet man, General Sikorski sei kein Gegner der Vereinigung gewisser Stellen, wie der Stelle des Generalstabschefs mit der Generalinspektion der Armee und mit derjenigen des Vorsitzenden des engeren Kriegsrats. Sein Wunsch wird sein, das Einverständnis Pilsudskis für dessen Rückkehr ins Heer zu erlangen."

*

Am heutigen Mittwoch wird sich der neue Kriegsminister das Personal seines Ministeriums und dasjenige des Generalstabes vorstellen lassen, wobei er eine Programmrede halten wird. Wie der „Dz. Pozn." erfährt, wird er betonen, daß General Sosnkowski zurückgetreten sei, wegen der Unmöglichkeit, in der Budgetfrage mit den anderen maßgebenden Stellen zu einem Einvernehmen zu gelangen; er (Sikorski) habe jedoch die Absicht, in dieser Frage den Grundsatz seines Vorgängers aufrecht zu erhalten, und er habe auch bereits in dieser Hinsicht das Einverständnis des Ministerpräsidenten erhalten.

*

Abgelehntes Entlassungsgesuch des Generalstabschefs Stanislaw Haller.

Gleichzeitig mit dem Rücktritt des Kriegsministers, Gen. Sosnkowski, hat der Generalstabschef, Gen. Stanislaw Haller, sein Entlassungsgesuch eingereicht, das aber nicht angenommen wurde.

Weitere Schulbeschwerden.

Interpellation

des Abg. Graebe und Gen. von der Deutschen Vereinigung im Sejm an den Herrn Unterrichtsminister betr. Pressung deutscher Kinder in die polnische Schule in Striesau (Strzyzawa), Kreis Culm (Chełmno).

Die Kinder der deutsch-evangelischen Hausväter aus den Dörfern Mała Kępa und Striesau (Strzyzawa), Kreis Culm (Chełmno), 15 an der Zahl, sind seit 1920 in die deutsche Schule in Fordon eingeschult. Die Hausväter sind der Schulgemeinde Fordon ordnungsmäßig angegliedert worden. Im Oktober 1923 schickte der polnische Lehrer Mausolf aus Striesau eine Mitteilung an die deutsche Schule in Fordon, wonach auf angebliche Anordnung des Kreisschulinspektors aus Culm die deutschen Kinder aus Mała Kępa und Striesau in die polnische Schule in Striesau gehen müßten. Eine amtliche Aufforderung an die deutsche Schule in Fordon (Kreis Bromberg, Wojewodschaft Posen) ist nicht erfolgt.

Die deutschen Hausväter richteten eine Beschwerde an das Kuratorium Thorn über das Vorgehen des Lehrers Mausolf, der sich Amtsbefugnisse aneignete, die ihm nicht zustehen. Die Kinder gingen selbstverständlich nach wie vor in die deutsche Schule in Fordon, wo sie ordnungsgemäß eingeschult waren.

Auf ihre Beschwerde bekamen die Hausväter keine Antwort. Statt dessen wurden die in Frage kommenden Kinder vom Lehrer Mausolf für die polnische Schule in Striesau zu Schulversäumnisstrafen angeschrieben. Trotz Protest der Eltern wurden die Schulstrafen durch Polizeiorgane eingezogen. Der Kreisschulinspektor Wyrembelski aus Culm erklärte auf Vorstellung einiger Eltern, daß alles nichts nütze, die Kinder müßten in die polnische Schule nach Striesau gehen, da das Kuratorium in Thorn es angeordnet habe, mit der Begründung, daß es nicht gestattet sei, die Kinder in eine Schule gehen zu lassen, die nicht innerhalb der Grenzen der Wojewodschaft Thorn läge; außerdem sei das Vorgehen gegen die deutschen Schulen nichts weiter als eine berechtigte Vergeltungsmaßnahme gegen die preußische Polenpolitik. Um weiteren Schulstrafen und sonstigen drohenden Schikanen zu entgehen, schickten die Eltern ihre Kinder gegen ihren Willen und ihre innere Zustimmung in die polnische Schule in Striesau. Eine diesbezügliche Erklärung der betreffenden Eltern liegt vor.

Wie der polnische Lehrer seinen Unterricht auffaßt, geht nach Angaben der Kinder aus folgenden Äußerungen hervor: „Eure Eltern haben sich über mich beschwert, nun werde ich euch schon zeigen, was ihr wert seid." Oder: „Gestern ist der deutsche Kronprinz über die Fordoner Brücke mit dem Transitzuge nach Ostpreußen gefahren; wenn ich das rechtzeitig gewußt hätte, so hätte ich eine Bombe geworfen." Dieser Vorgang in Striesau übertrifft so ziemlich alles, was in Pommerellen an Gehässigkeit und zynischer Schikane gegen deutsche Schüler und Eltern bisher geleistet worden ist. Lehrer, Kreisschulinspektor und Kuratorium überbieten sich scheinbar im Entdeutschungseifer. Sachlich ist das Vorgehen in keiner Weise zu rechtfertigen. **Hierzu ist zu bemerken:**

1. Die Eltern hatten durchaus ein Recht, ihre Kinder in die Schule nach Fordon weiter zu schicken, -- keine amtliche Ausschulung aus dieser Schule und Schulgemeinde erfolgte.
2. Die verhängten Schulversäumnisstrafen sind darum in keiner Weise gerechtfertigt; denn die Kinder haben die Schule keinen Tag versäumt.
3. Durch Schulversäumnisstrafen für nicht versäumte Schulpflicht die Kinder in polnische Schulen zu zwingen, ist eine Praxis, die gewiß noch irgends gegen eine Minderheit geübt worden ist.
4. Der Besuch der polnischen Schule durch die bezeichneten deutschen Kinder erfolgt ohne innere Zustimmung der Eltern; es handelt sich um die schlimmste Zwangsmaßnahme gegen die Eltern.
5. Die angebliche Begründung des Kuratoriums in Thorn, daß die Wojewodschaftsgrenzen für den Schulbesuch ausschlaggebend sind, ist völlig unstichhaltig; es gibt keine neue oder ältere Verfügung, die das mit Ausschließlichkeit bestimmt und widerspricht diese Behauptung der eigenen bisher geübten Praxis der Behörden.
6. Das Verhalten des Lehrers Mausolf entbehrt jedes pädagogischen Taktes und beweist einen äußersten Mangel an persönlicher Erziehung.

Der ganze Fall zeigt sich als eine unverhüllte gehässige Gewaltmaßnahme, wie sie nach Ausspruch des Kreisschulinspektors auch zugegeben ist.

Darum fragen wir den Herrn Minister an:

Ist er bereit, sofort Anweisung zu geben,
1. daß die Kinder aus Striesau (Strzyzawa) und Mała Kępa wieder in eine deutsche Schule kommen,
2. daß die Schulversäumnisstrafen rückgängig gemacht werden,
3. daß das Kuratorium Thorn und die unterstellten Kreisschulinspektoren Auftrag erhalten, in Zukunft im Wege der pflichtmäßigen Schulaufsicht einer Wiederholung derartiger Fälle vorzubeugen,
4. daß der Lehrer für sein unglaubliches Verhalten einer Disziplinaruntersuchung unterworfen und zur Rechenschaft gezogen wird.

Warschau, den 12. Februar 1924.

Die Interpellanten.

*

Vom Gottesdienstraum zur Gendarmerie-Wohnung.

Interpellation

des Abg. Daczko und Genossen von der Deutschen Vereinigung im Sejm an den Herrn Unterrichtsminister betreffend Schließung der evangelischen Schule in Mittelwalde, Kr. Znin, und Beschlagnahme des Schulvermögens dieser Schule.

Im Dezember 1923 wurde die evangelische Schule in Mittelwalde, Kr. Znin, vom Schulkuratorium in Posen geschlossen und das Schulhaus der katholischen Schulgemeinde überwiesen, der im katholischen Schulhause genügend Schulräume zur Verfügung stehen und die das evangelische Schulhaus zur Gendarmeriewohnung umgestalten will. Das evangelische Schulhaus in Mittelwalde ist im Jahre 1848 ohne Staatsbeihilfe von den evangelischen Landwirten daselbst aufgebaut. Im Jahre 1875 wurde das Schulhaus umgebaut, um einen größeren Klassenraum zu gewinnen, der zugleich zur Abhaltung von Gottesdiensten für die neugegründete evangelische Kirchengemeinde Mittelwalde, jetzt Rogowo genannt und deren Pfarrsitz Rogowo ist, zu dienen. Zu diesem Umbau trug die evangelische Kirchengemeinde ⅓ der Gesamtkosten bei. Im Jahre 1910 wurde das Schulhaus unter Bewilligung einer Staatsbeihilfe ausgebessert, die evangelische Kirchengemeinde baute an das Schulzimmer einen Altarraum mit hölzerner Schiebetür und bunten Glasfenstern, trug auch den dritten Teil der Kosten für die Schulbänke, um sie für die Besucher der Gottesdienste bequemer zu gestalten und errichtete auch auf dem Schullande einen Glockenstuhl. Die 23 evangelischen Schulkinder aus der evangelischen Schule in Mittelwalde wurden den katholischen Schulen in Mittelwalde, Lubtsch und Marienfeld (Cotan) überwiesen und haben bis heute noch keinen evangelischen Religionsunterricht. Das Miteigentumsrecht der evangelischen Kirchengemeinde in Rogowo an dem evangelischen Schulhause in Mittelwalde wurde seitens der nachgeordneten Schulbehörden nicht anerkannt, Gottesdienste, welche seit dem Jahre 1848 hier abgehalten wurden, dürfen nicht mehr stattfinden. Selbst der Besitzanspruch auf die Glasfenster des Altarraums, die Schulbänke und das für die Beheizung des gottesdienstlichen Raumes angeschaffte Brennholz wurde der evangelischen Kirchengemeinde seitens des katholischen Schulvorstandes Mittelwalde, des zuständigen Kreisschulinspektors und des Schulkuratoriums in Posen nicht zugestanden. Sie durfte auch sogar den Glockenstuhl nicht entfernen.

Wir halten es aus pädagogischen und erzieherischen Gründen für einen groben Fehler, eine Schule mitten im Schuljahre aufzulösen. Die evangelischen Hausväter in Mittelwalde (Mieczerzyn) und Umgegend haben die Absicht, eine Privatschule zu errichten und benötigen dazu ihr Schulhaus, das ihr grundbuchlich eingetragenes Eigentum ist und ihnen ohne eine gesetzliche Grundlage nicht fortgenommen werden darf. Die Berufung des Schulkuratoriums in Posen auf Art. 189 und 192 des Allg. Landrechts darf hier keine Anwendung finden, da der evangelische Schulverband nur mit Zustimmung aller evangelischen Gemeindemitglieder aufgelöst werden darf, was nicht geschehen ist. Das Schulhaus soll nach wie vor seinem Zweck dienen und wenn die Zahl der Schulkinder noch weiter zurückgehen sollte. Die evangelische Kirchengemeinde hat sich auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuchs im Laufe von 75 Jahren das Miteigentumsrecht erworben.

Wir fragen den Herrn Minister an:
1. Will er veranlassen, daß der evangelischen Schulgemeinde in Mittelwalde (Mieczerzyn) und der evangelischen Kirchengemeinde Rogowo das Schulgrundstück in Mittelwalde (Mieczerzyn) zurückgegeben wird?
2. Was gedenkt der Herr Minister zu tun, damit das Eigentum der evangelischen Schul- und Kirchengemeinde in Posen und Pommerellen nicht durch einseitige Verfügungen der Schulkuratorien enteignet werde?

Warschau, den 15. Februar 1924.

Die Interpellanten.

Bayern und das Reich.

Neue Eidesformel für die bayerischen Truppen.

Amtlich wird mitgeteilt: „Der Konflikt zwischen dem Reiche und Bayern ist beigelegt. Zur Erledigung der sachlichen Streitpunkte zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Regierung über den Vollzug des Wehrgesetzes wurde in den letzten Tagen zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Staatsregierung folgendes vereinbart:

Übereinstimmung bestand, daß durch die Lösung des gegenwärtigen Falles die Bestimmungen der Reichsverfassung und des Wehrgesetzes über die Einheit des Reichsheeres und die Einheitlichkeit des Oberbefehls nicht berührt werden sollen. In diesen Bahnen soll

a) künftig auch bei der Abberufung des Landeskommandanten mit der bayerischen Regierung ins Benehmen getreten und dabei ihren begründeten Wünschen möglichst Rechnung getragen werden;

b) bei der Verwendung bayerischer Truppen außerhalb des Landes die bayerische Regierung möglichst vorher gehört und dabei den bayerischen Belangen die tunlichste Rücksicht zuteil werden, insbesondere hinsichtlich der inneren Sicherheit des Landes;

c) die

Eidesformel

der gesamten Wehrmacht zur Vermeidung von Zweifeln künftig folgende Fassung erhalten:

„Ich schwöre Treue der Verfassung des Deutschen Reiches und meines Heimatsstaates und gelobe, als tapferer Soldat mein Vaterland und seine gesetzmäßigen Einrichtungen jederzeit zu schützen und dem Reichspräsidenten und meinen Vorgesetzten Gehorsam zu leisten."

Durch vorstehende Vereinbarung wird der Behandlung weitergehender, in der bayerischen Denkschrift enthaltener Wünsche nicht vorgegriffen.

Mit dieser Vereinbarung ist das Einvernehmen zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Staatsregierung wiederhergestellt, und die Inpflichtnahme des bayerischen Teiles der Reichswehr auf die bayerische Regierung vom 2. Oktober 1923 entfallen." —

Die Wahlen in Mecklenburg-Schwerin.

Der Ruck nach rechts.

Die Wahlen für den Schweriner Landtag haben bisher folgende Stimmenzahlen gebracht: Deutschnationale 79 936, Deutsche Volkspartei 22 582, Deutschvölkische 54 468, Wirtschaftsbund 4481, Demokraten 10 655, Landliste 3207, Republikaner 2461, Sozialdemokraten 61 580, Unabhängige 2268 Kommunisten 39 390.

Voraussichtlich wird der Landtag 19 Deutschnationale, 13 Deutschvölkische, 14 Sozialdemokraten, 9 Kommunisten, 5 Deutsche Volkspartei, 2 Demokraten und je 1 Vertreter des Wirtschaftsbundes und des Dorfbundes umfassen. Das würde bedeuten, daß Deutschnationale und Deutschvölkische gerade die Hälfte der Sitze erhielten.

Der bisherige mecklenburgische Landtag war am 13. März 1921 gewählt worden. Damals erhielten Stimmen: Sozialdemokraten 137 971 (28 Sitze), U. S. P. 2635 (0), Kommunisten 15 328 (3), Demokraten 14 127 (3),, Deutsche Volkspartei 57 813 (12), Deutschnationale 73 452 (15), Dorfbund 19 452 (4), Wirtschaftspartei 9787 (2).

Maxim Gorki über den Bolschewismus.

Ein vernichtendes Urteil!

In einer Unterredung Maxim Gorkis mit einem Ausländer, die die „Nowoje Wremja" veröffentlicht, machte der Dichter aufsehenerregende Mitteilungen über Sowjetrußland und dessen Führer. Die Äußerungen sind von einer Schroffheit, die man an Gorki gegenüber Sowjetrußland bisher nicht wahrgenommen hat. (Anm. der Schriftl.)

„Nichts könnte mich hindern, nach Rußland zurückzukehren, denn mir gegenüber ist selbst Dscherschinskys (Dscherschinsky ist das Haupt der berüchtigten „Tscheka". D. Red.) Arm zu kurz. Jede Vergewaltigung, die er an mir verüben wollte, würde ihm selbst den Kopf kosten. Trotzdem aber kehre ich nicht nach Rußland zurück, solange nicht dort eine wirkliche demokratische Macht herrscht. Daß eine solche Macht an Stelle der jetzigen blutigen unsinnigen Gewalt, die das große Rußland leider noch unterdrückt, treten wird, daran ist nicht zu zweifeln. Diese sinnlose Gewalt vermag höchstens noch zwei bis zweieinhalb Jahre zu dauern.

Die Bolschewiken, die durch ihre sechsjährige Raubwirtschaft alles, was das russische Volk an Kultur, Sitte und Wirtschaft besaß, auf das Niveau tatarischen Sklavenzustandes herabgedrückt haben, die das russische Volk zu einer formlosen Masse gemacht haben, die sich gegenüber den politischen Fragen völlig indifferent verhält, aber von glühendem Haß gegen Kommunismus und Sozialismus erfüllt ist, können sich nicht mehr länger halten. Die Unzulänglichkeit des russischen Bolschewismus ist zuerst von den Bolschewiken selbst erkannt worden. Sie werden sich auch gegenseitig auffressen, denn ihre Macht besitzt gar keine Autorität. Die Rote Armee ist durch und durch antikommunistisch und ihr Führer Trotzki hat schon längst die Tendenz durchblicken lassen, sich so bald als möglich von den kommunistischen Idioten zu befreien und alles, was für diese sechs Jahre kommunistischer Herrschaft charakteristisch war, über Bord zu werfen. Gestützt auf die Armee und die gesunden Elemente der Demokratie, betritt er jetzt den breiten Weg der wahren Staatsdemokratie."

Maxim Gorki ist seinerzeit im Kampfe mit den Bolschewiken gelegen, dann hat er sich mit ihnen ausgesöhnt und hat ihnen sehr schön getan. Besonders Lenin hat er gelobt. Jetzt hat er sich von ihnen abgewandt. Wenn man der „Nowoje Wremja" glauben darf, schätzt er Trotzki sehr hoch ein, ohne sichere Anhaltspunkte für sein Urteil zu haben.

Der Frank stürzt weiter!

An der Londoner Börse erreichte der Frankensturz am Montag einen Rekord. Ebenso wie in Paris notierte das Pfund in London über 100 Franken, und zwar offiziell 101,25. Das ist nicht nur der tiefste Stand der französischen Valuta überhaupt, sondern auch ihr stärkster Fall an diesem Tage, da der letzte Kurs vom Sonnabend 97,80 lautete.

Auch an den Schweizer Börsen ging der französische Franken weiter zurück. Am Sonnabend wurde er mit 25,25 notiert; am Montag verschärfte sich die Abwärtsbewegung auf 24,60. Damit hat der französische Franken in der Schweiz seinen bisher tiefsten Stand erreicht. Dort war er unter 25 noch nicht gesunken.

Republik Polen.

Ernennung neuer Wojewoden.

Warschau, 18. Februar. Aus informierten Kreisen verlautet, daß in den nächsten Tagen folgende Ernennungen zu Wojewoden unterfertigt werden sollen: für die Lemberger Wojewodschaft der bisherige Leiter der Schlesischen Wojewodschaft Dr. Kacki; für die Krakauer Wojewodschaft der Krakauer Vizewojewode und derzeitige Leiter der Wojewodschaft Kowalikowski und für die Schlesische Wojewodschaft der Bezirkshauptmann Pietka.

Gerücht und Dementi.

Der „Kurjer Poranny" hatte das Gerücht verzeichnet, Roman Dmowski sei für die Stellung des Vertreters Polens in Paris in Aussicht genommen, und die Pariser Gesandtschaft werde in eine Botschaft umgewandelt werden. Beide Nachrichten werden in einer Meldung des „Dziennik Pozn." aus Warschau dementiert. Das Blatt fügt noch hinzu, daß auch die Moskauer Gesandtschaft nicht in eine Botschaft umgewandelt werden soll.

Russische Truppenbewegungen an der polnischen Grenze.

Russische Kreise in Warschau haben, wie der „Dz. Pozn." sich melden läß, die Nachricht erhalten, daß die Bolschewisten neuerdings ihre Grenzwachen an der polnischen Grenze verstärkt haben. Umgruppierungen des russischen Heeres an der genannten Grenze hätten wahrscheinlich stattgefunden.

Neue Holzexportgebühren.

In der letzten Sitzung des Haupt-Ein- und Ausfuhramtes wurden die neuen Holzexportgebühren wie folgt festgesetzt: von Bauholz und Telegraphenstangen, sowie Grubenholz und Holz zur Papierbereitung auf 2 Schilling für den Festmeter. Die bisherige Gebühr betrug 75 Prozent des Exportwertes. Für Laubholz werden jetzt für den Festmeter 5 Schilling erhoben und für Espenholz 10 Schilling. Gleichzeitig wurde bestimmt, daß Espenholz zur Papierherstellung nicht stärker sein dürfe als 20 Zentimeter Stammdicke im Durchmesser. Bei der Ausfuhr von Espenholz muß der Gesamtwert franko Danzig der PKKP. überwiesen werden.

Der polnische Dampfer „Gdańsk" gesunken.

Danzig, 19. Februar. In der Nacht von Freitag auf Sonnabend sank infolge Verstopfung eines Ventils am Kessel der polnische Dampfer „Gdańsk", der im Danziger Hafen vor Anker lag und polnisches Staatseigentum ist. Das Schiff versank 80 Meter vom Ufer entfernt. Es sind bereits Arbeiten im Gange, um das Schiff wieder zu heben.

Deutsches Reich.

Wirtschaftliche Annäherung zwischen Berlin und Prag.

Die Besprechungen zwischen der deutschen und der tschechoslowakischen Regierung über die Regelung einiger schwebender Wirtschaftsfragen sind zum Abschluß gelangt. Das darüber aufgenommene Protokoll ist jetzt von dem Vorsitzenden der deutschen Delegation, Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt von Stockhammern, und dem Vorsitzenden der tschechoslowakischen Delegation, Legationsrat Dr. Ibl, unterzeichnet worden. Gleichzeitig wurde zwischen den beiden Vorsitzenden ein Notenwechsel ausgetauscht, durch den auch weiterhin die wechselseitige Meistbegünstigung sichergestellt wird.

Dieses Beispiel möchten wir zur Nachahmung empfehlen. Herr von Stockhammern ist auch der Vorsitzende der deutschen Delegation für die deutsch-polnischen Verhandlungen, die seinerzeit in Dresden aufgenommen, unterbrochen und jetzt in Warschau fortgeführt werden sollen. Möchten sie dort auch zu einem ähnlich guten Ende wie die deutsch-tschechischen Verhandlungen gelangen!

Sepp Oerter Kandidat für die Nationalsozialisten.

Der frühere braunschweigische Ministerpräsident, der unabhängige Sozialdemokrat Sepp Oerter, ist nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung" zu den (Deutschvölkischen) Nationalsozialisten übergetreten und von diesen für die nächsten Wahlen als Spitzenkandidat in Braunschweig erwählt.

*

Der Reichstag hat gestern seine Plenartätigkeit wieder aufgenommen.

Aus anderen Ländern.

Englands aktive Ostpolitik.

Der „Ost-Expreß" meldet aus Warschau, daß in London der Plan erörtert wird, außer einer englisch-russischen Konferenz auch eine Konferenz der Nachbarstaaten Rußlands, d. h. Polens, Rumäniens und der Baltischen Staaten, einzuberufen. Aus den Macdonald nahestehenden Kreisen erfahre man, daß auf dieser Konferenz u. a. über die russischen Vorkriegsschulden verhandelt werden soll.

Der Streik der englischen Dockarbeiter.

Der Hafenausstand in England ist allgemein und zieht sämtliche Häfen in Mitleidenschaft. Der Arbeitsminister Tom Shaw unternimmt neue Versuche, die Streitigkeiten beizulegen. Er ist mit Vertretern beider Parteien zusammengekommen. Am Abend wurde eine Kabinettssitzung über die Lage abgehalten. Shaw teilte im Unterhause mit, daß er gewillt sei, ein Schiedsgericht einzusetzen. Die Regierung hat alle Maßnahmen getroffen, um die Lebensmittelzufuhr sicherzustellen.

Englands Mittelmeerflotte.

Eine halbamtliche englische Meldung stellt fest, daß nach Umgruppierung der Kampfschiffe nicht mehr die atlantische, sondern die Mittelmeerflotte die weitaus stärkste Flotte Englands sein wird.

Skandinavische Konferenz.

Die finnländische Regierung hat die Einladung zur Konferenz der skandinavischen Staaten in Stockholm am 28. Februar angenommen. Auf dieser Konferenz soll die Frage des Abschlusses von Konventionen betr. Niedersetzung von Schiedsgerichten für die Schlichtung von Streitigkeiten zwischen den skandinavischen Staaten beraten werden.

Der Flug zum Nordpol.

Präsident Coolidge hat die Einstellung der Vorbereitungen für den geplanten Flug nach dem Nordpol im nächsten Sommer, und zwar aus Gründen der Sparsamkeit, angeordnet. Der Kongreß wird Gelegenheit erhalten, seine Ansicht darüber auszudrücken.

*

Wie die PAT. aus Rom meldet, beabsichtigt der Papst, die Zahl der Kardinäle von 70 auf 90 zu erhöhen.

Kleine Rundschau.

* **Schwere Explosion in einer Munitionsfabrik.** London, 18. Februar. Infolge einer Explosion in einer Patronen- und Munitionsfabrik in Erith, am rechten Themseufer gelegen, sind 11 Arbeiterfrauen und ein Werkmeister zu Tode gekommen. Bei dem nachfolgenden Feuer in der Fabrik sind 14 Arbeiter durch Einsturz verschüttet worden.

* Der Verfasser des Films „Quo Vadis?", bei dessen Aufnahme in Rom ein Statist von einer Löwin zerfleischt wurde, ist ein Sohn Gabriele d'Annunzios. Er und der Spielleiter, die beide für die Schuldigen an dem Unglück gehalten werden, sind verschwunden.

* **Deutsche Winkel in Moskau.** Das russische Volkskommissariat für Kultus und Unterricht hat, wie die „Rigasche Rundschau" meldet, in sämtlichen ihm unterstehenden Klubs und Volkshäusern neuerdings unter dem Namen „Deutsche Winkel" Lesestuben eingerichtet, in welchen sich die Besucher durch Bücher, Broschüren, Karten und Tabellen über das wirtschaftliche und soziale Leben, sowie über das „Anwachsen der revolutionären Bewegung in Deutschland" unterrichten können.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 43.

Bromberg, Donnerstag den 21. Februar 1924.

Pommerellen.

20. Februar.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Patentgebühr und hohe Ladenmiete** zwangen manche kleinen Geschäftsleute und Höker, das Gewerbe aufzugeben. Es stehen in letzter Zeit manche Läden leer. Mit der Einrichtung neuer Geschäfte scheint man auch vorsichtiger geworden zu sein. Für Neugründung ist bedeutendes Betriebskapital nötig, das unternehmungslustigen Leuten aber vielfach fehlt. *

A. **Noch keine Preisermäßigung für Gas und Strom.** Obgleich schon seit einiger Zeit die Kohlen billiger eingekauft werden, ist eine Preisermäßigung der Erzeugnisse der städtischen Werke noch nicht eingetreten. Sowohl Gas und Elektrizität, als auch Wasser hat noch den alten Preis. *

A. **Größere Mengen Koks** wurden gestern durch Militärfuhrwerke dem Mädchengymnasium zugeführt. Der Schulunterricht scheint also wieder auf einige Zeit sicher gestellt zu sein. *

A. **Um dem Wohnungsmangel abzuhelfen,** wurde von der Stadt in der Kalischerstraße ein Familienhaus erbaut. Der Bau dauerte ziemlich lange und wurde recht kostspielig. Zum Bau von weiteren Häusern hat man sich aber nicht entschließen können. Man scheint also nicht die besten Erfahrungen gemacht zu haben. *

□ **Korbwaren-Heimindustrie.** Da in der Umgegend an der Weichsel große Weidenbestände sind, werden von ländlichen Heimarbeitern große Mengen grüner Korbwaren in den Wintermonaten angefertigt. Es handelt sich hauptsächlich um Körbe für Landwirtschaft, aber auch für den Handel. Ebenfalls sind in den Seen und Brüchen große Schilfmengen. Im Sommer werden die grünen Schilfhalme und Blätter geschnitten und in der Sonne getrocknet. Im Winter werden daraus Zöpfe geflochten und diese zu Fußmatten verarbeitet. Früher war es üblich, daß die Heimarbeiter mit ihren Erzeugnissen in der Umgegend hausierten, aber sie auch auf Handwagen zur Stadt brachten und sie hier in den Häusern anboten. Heute ist mehr Arbeitsteilung eingeführt. Man verkauft die Fertigfabrikate an hiesige Händler. In diesen Tagen wurden an dieselben große Leiterwagen voll grüner Körbe und Schilfmatten, auch an hiesige Kaufleute abgeliefert. Die meisten Heimarbeiter wohnen in der Culmer Stadtniederung, ebenfalls auch in der Schwetz-Neuenburger Niederung. *

□ **Recht stark belastete** die öftere Reinigung der Bürgersteige die Hausbesitzer. Da fast jede Woche mehrere Male neuer Schnee fiel, war es beim besten Willen nicht immer möglich, ihn rechtzeitig zu entfernen. Es bestehen aber ziemlich hohe Strafen für säumige Hauswirte. Die Kosten der Schneebeseitigung waren in vielen Fällen höher, als die Gesamteinkünfte des Grundstückes. *

A. **Die Abholzungen im Stadtpark** werden weitergeführt. Der Baumbestand ist im vorderen Teil schon stark gelichtet. *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Zur Anfertigung von Rosen zum „Rosenfest der Deutschen Bühne am Rosenmontag" hatten sich am vergangenen Montag im Gemeindehause ungefähr 50 Damen eingefunden, und unter ihren fleißigen und geschickten Händen wurden tausende Rosen angefertigt. Obwohl viele Damen auch zu Hause eine große Anzahl Rosen hergestellt hatten, müssen doch noch, um alle Räume des Gemeindehauses in einen Rosengarten zu verwandeln, viele tausend Rosen hergestellt werden. Am kommenden Freitag, den 22. d. M., abends 8 Uhr, kommen die Damen wiederum im Gemeindehause zu einem gemeinsamen Arbeitstage zusammen. Da hierbei die Mitwirkung aller Damen wünschenswert wäre, darf wohl damit gerechnet werden, daß sich an diesem gemeinsamen Arbeitstage noch mehr Damen als bisher beteiligen werden. (1871 *

Thorn (Toruń).

‡ **Thorn erhält neue Straßenschilder.** Im Magistrat wurde dieser Tage die Anschaffung neuer emaillierter Straßennamenschilder besprochen. Die jetzigen Schilder stammen noch aus deutscher Zeit und sind s. Z. nur übermalt worden. Durch die Witterungseinflüsse hat die Bemalung sehr gelitten, auf vielen Schildern ist sie schon gänzlich verwaschen. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Auf dem Dienstag-Wochenmarkt notierte man folgende Preise: Butter 2,6 bis 2,8 Millionen, Eier 2,8 bis 3 Millionen; Quark 700 000 Mark; Obst, Südfrüchte, Gemüse, Geflügel und Fische im Preise unverändert; Syrup 500 000 Mark, Pflaumenkreude 1,2 Millionen, Backobst 500 000 bis 800 000 Mark. Einige Landleute hatten diesmal wieder Kartoffeln da, die zum Preise von 7 Millionen verkauft wurden. **

‡ **Ein Promenadenkonzert** fand Dienstag zwischen 12 und 1 Uhr mittags vor dem Coppernicus-Denkmal statt anläßlich des 451. Geburtstages des großen Thorners. **

‡ **Der große Unbekannte.** Die Thorner Kriminalpolizei nahm am vergangenen Freitag einen Mann fest, der ein Stück Tuch von etwa fünf Meter Länge trug und sich über den Erwerb desselben nicht ausweisen konnte. Er will es von einem ihm persönlich unbekannten Manne im Flur eines Hauses der Innenstadt gekauft haben. Die Polizei nimmt aber an, daß es sich um gestohlene Ware handelt. **

* **Dirschau** (Tczew), 19. Februar. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung hatte Beschluß zu fassen über einen Magistratsantrag zwecks Bewilligung der Kosten zur Abfuhr von Schnee und Eis aus den Straßen der Stadt. Danach machte der Magistrat den Vorschlag, daß die vollständige Beseitigung der noch auf den Straßen liegenden großen Schnee- und Eismassen durch Arbeitslose seitens der Stadtverwaltung vorgenommen werden soll. Die Kosten sollen durch Erhebung eines 300-prozentigen Zuschlages auf die letzthin gezahlten Gemüllabfuhrgebühren gedeckt werden. Es werden hierdurch ca. 100 Mann Beschäftigung finden. Die Kosten sind auf ungefähr 4½ Milliarden veranschlagt. Dem Antrag wurde allseitig zugestimmt. — Als außerhalb der Tagesordnung stehend brachte dann noch der Bürgermeister einen Antrag auf Bewilligung der Zeichnung von zehn Aktien in Höhe von je 100 Zlotys bei der Bank polski ein. Dem Antrag wurde zugestimmt.

* **Dirschau** (Tczew), 18. Februar. Auf Anordnung der Stargarder Staatsanwaltschaft ist die am Mittwoch beschlagnahmte Nummer der „Deutschen Zeitung" wieder freigegeben worden.

* **Konitz** (Chojnice), 19. Februar. In den Großwäldern der Kreise Tuchel und Konitz leidet das Forstwild unter dem harten Schnee- und Frostwinter große Not. Selbst die scheuesten Tiere treibt der Hunger in die Nähe menschlicher Siedlungen. Aus Borsk im Kreise Konitz wird berichtet, daß dort seit undenklichen Zeiten zum ersten Male Rudel von Wildschweinen den schützenden Wald verlassen und sich in der Nähe der Höfe umhertreiben. Sie haben es dabei besonders auf die Kartoffelmieten abgesehen. Es kommt vor, daß die ausgehungerten Tiere sich von Menschen nicht nur nicht vertreiben lassen, sondern sogar eine drohende Haltung einnehmen.

* **Schöneck** (Skarszewy), 18. Februar. Am 13. d. M. wurde auf hiesigem Bahnhof durch einen Zollbeamten ein Polizeibeamter angehalten, welcher einen größeren Koffer vom Danziger Zuge zum Stargarder herübertragen wollte. Bei der Revision ergab es sich, daß der betreffende Polizeibeamte seit bereits einem Jahre aus dem Dienste entlassen ist und daß in dem Koffer eine größere Menge Tabakwaren enthalten war, welchen er von Danzig herüberzuschmuggeln versucht hatte.

* **Schwetz** (Świecie), 19. Februar. Gegenüber den Gerüchten, daß der Mörder des Chefredakteurs des „Kurjer Poznański", Marchlewski, sich in Freiheit befinde, wird von kompetenter Seite mitgeteilt, daß der Täter, Trzebiatowski, nachdem durch ärztliches Gutachten geistige Erkrankung festgestellt wurde, in der Irrenanstalt Schwetz untergebracht ist.

Thorn.

Graudenz.

Fritz Wiedenhöft
Frieda Wiedenhöft
geb. Kőbnik
Vermählte

Wiśniewka, im Februar 1924. 1853

In der Gemeinde Olszewko ist die tägl. Lieferung von einigen hundert Litern 1835

Milch

oder die entsprechende
Butter
zu vergeben. J. A. Birschel, Olszewko, p. Nakło n. Notecią.

Nach langem schweren Leiden verschied am Dienstag unser lieber Vater

Johann Nowakowski

im fast vollendeten 82. Lebensjahre.

Bydgoszcz, den 19. Februar 1924.

Clara Auguitnnski geb. Nowakowski, Charlottenburg
Valerie Nowakowski, Bydgoszcz
Max Nowakowski, Guatemala
Alexandra Nowakowski, Bydgoszcz.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Sienkiewicza 12 aus auf dem neuen kath. Friedhof statt. 5326

Heute morgen 1¾ Uhr verschied nach längerem, schwerem, in Geduld getragenem Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Besitzerfrau

Auguste Abraham
geb. Janke

im 73. Lebensjahre. 5327

In tiefer Trauer
Emil Abraham nebst Kindern.

Gorsin, den 19. Februar 1924.

Die Beerdigung findet Freitag, d. 21. Februar, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 17. Februar verschied nach langem Krankenlager unser Vorstandsmitglied des Verbandes deutscher Handwerker in Polen E. V.

Herr Buchbindermeister

Arthur Huch.

Seine vorbildliche Tätigkeit, sowie offenes Wesen werden in der Geschichte des Verbandes nie vergessen werden. 1873

Ehre seinem Andenken.

Der Verband deutscher Handwerker in Polen E. V.
Kleinitz, Vorsitzender.

Am 17. Februar cr. verschied nach arbeitsreichem Leben unser Ehrenmitglied, Herr 1886

Arthur Huch.

Mit ihm scheidet der letzte Namensträger der Gründer. Der Entschlafene gehörte, wie sein Vorfahre, zu den zielbewußtesten und arbeitsfreudigsten Männern des Vereins.
Er wird uns unvergessen sein!

Der Handwerkerverein 1848.
Froehlich.

Am 17. Februar verschied unser Vorsitzender der Egen, 1877

Herr Buchbindermeister

Arthur Huch.

Er hat unermüdlich für den Zusammenhalt und das Vorwärtsstreben der Egen gearbeitet. Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen aufrichtigen Charakter und werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Aufsichtsrat Reeck. **Der Vorstand** Kleinitz.

Massagen

in u. außer dem Hause werden sachgemäß ausgeführt **H. Menzel** Warmińskiego 2. 10591

Ich warne hiermit jeden, meinem Mann etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. 5309

Fr. Marta Linowska, Seminaryjna 15.

Offeriere franko Waggon Oberschlesien:

Kali-Düngesalze
Kalkstickstoff
Schwefelsaures Ammoniak
Superphosphat
Thomasmehl
Steinkohlen
Hüttenkoks 1856

Kaufe gegen Kasse
Getreide und Kartoffeln

Robert Paul Bethke,

Telefon 282. Bydgoszcz, Słowackiego 2.

Automobile
Personen-, Lieferungs- u. Lastwagen
Motorräder und Fahrräder
Reifen und Ersatzteile
Feuerwehrfahrzeuge und Löschgeräte
Motorboote, Segelboote, Jachten, Sport- u. Ruderboote.
Ausstellungsräume:
Oliva, Zoppoterstr. 77.
Vertreter von „Protos", „Austral", „Delehaye" „La Licorne" und „Gefrahwerft".

Telefon 140 Oliva. **Autohaus Kurt Lange** Telegr.: „Kraftlange" Oliva.
Oliva - Danzig.

Verlangen Sie Kataloge und Preislisten.
Tüchtige Vertreter
für Posen und Pommerellen gesucht. 18500

Erteile 5307
polnisch. Unterricht
Danzigerstr. 54. IV Tr.

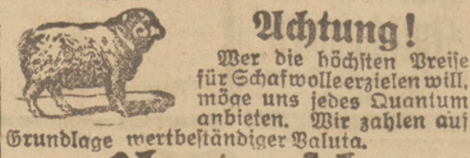
Ermäßigung der Gaspreise.

Mit Rücksicht auf die Ermäßigung der Kohlenpreise wird der Preis für 1 Kubikmeter Gas für den Hausgebrauch auf 630 000 Mk. und für Motore auf 570 000 Mk. herabgesetzt.
Der neue Preis gilt von den Ablesungen der Gasmesser nach dem 19. Februar d. J.
Bydgoszcz, den 20. Februar 1924. 1881
Der **Magistrat.** — **Direktion der Gasanstalt.**

Paul Bowski
Dentist
Mostowa (Brückenstr.) 10, I.
Sprechstunden:
von 9 bis 1 und von 3 bis 7 Uhr.
Künstl. Zähne, Kronen, Brücken
in erstklassiger Ausführung. 130

Holzverkauf. 1854

Aus dem **Kirchenwalde Byszewa** wird der Unterzeichnete **Brenn- und Nutzholz** meistbietend verkaufen **am Freitag, den 29. Februar, 1 Uhr nachm.,** im Gasthause zu **Salno,** und zwar gegen Bezahlung innerhalb 10 Tagen an Bank Ludowy in Koronowo.
Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes.



Achtung!

Wer die höchsten Preise für Schafwolle erzielen will, möge uns jedes Quantum anbieten. Wir zahlen auf Grundlage wertbeständiger Valuta.

Umtausch

von Schafwolle gegen gesponnene Wolle, Baumwolle, Sweater, Strümpfe usw.

Jede Hausfrau

erhält zu mäßigen Preisen **Baumwolle** und **Leinwand.** Auch tauschen wir **Flachs** gegen **verschiedene Leinwand** um. 1733

Fa. Wu-Ge

Tel. 1189. Bydgoszcz, Dworcowa 31a. Tel. 1189.

Oberschlesischen
Hüttenkoks
Brennholz,
Oberschl. u. Dąbr.
Kohlen

in allen Sortierungen, bahnstehend und ab Lager (auch in kleineren Mengen frei Haus) hat zu günstigen Preisen abzugeben 1305

P. Nosiński i Ska

Telefon 1701. Telefon 1701.
Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 13/14.
Lagerplatz ul. Warszawska 17. Tel. 1787.

---

500 Stück
weltberühmte
Getreide- u. Grasmäher
Orig. **Eckert**
sofort abzugeben.
Generalvertreter für Polen und Freistadt Danzig
Nitsche i Ska, Maschinen-Fabrik,
Poznań. 1292

Versteigerung.

Am Freitag, den 22. Febr. 1924, vorm. 11 Uhr, werde ich ul. Gdańska 131/132 bei Spediteur **Wodtke** weg. Fortzuges:
1 Plüschgarn., Sofa, 2 Sessel, 1 Spiegel, Bettstell. mit Matr., Wasch- u. Nachttische mit Marm., Kleiderschränke, Vertikos, Kommode, 1 Schreibtisch, Regulat., Tische, Stühle, Gardinen, Portieren, 1 Bücherschrank, Schreibtisch mit Sessel (Eiche), **1 Geldschrank,** Dam.- und Herrenpelz und vieles andere 1876
freiwillig meistbietend versteigern. Besichtigung 1 Stde. vorher.

Max Cichon,
Auktionator u. Taxator
Kontor: Pod blankami (Mauerstr.) Tel. 1030.

Für Gärtner

Stachel- u. Johannisbeerensträucher, sow. Rosen- u. Obstbäume
verkaufen billig bei Aufgabe eines gut gepflegten Gartens
Fabryka motorów i maszyn 1548
dawn. **A. Reeke,**
T. z o. odp.
Bydg., Dworcowa 4.

Große Auswahl! Garantie!
Kinder-Sportwagen
in erstklassiger Ausführung empfiehlt
K. Dux 5312
Danzigerstraße 149

Streut den Vögeln Futter!

Die böse 5251
Verleumdung,
die ich im Novbr. 22 gegen meine Schwester Alma im Umlauf gebr. habe, nehme ich hierdurch **reuemütig** zurück.
Alwine Exner.

Wäsche sämtl. Art,
auch Aussteuer
wird sauber und gut abgearbeitet, in und außer dem Hause, auch Landstellen erwünscht.
Bydgoszcz, 5276
Jackowskiego (Feldstr.) Nr. 36, Seitenh., 3 Tr.

Rechtshilfe

auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten,** wie Straf-, Zivil-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. 1307

St. Banaszak,
Bydgoszcz,
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Gegen Ratenzahlung!

Zu vorteilhaften Bedingungen
für Jedermann ohne Ausnahme!

Leinwand: in ganzen Stücken, für Bettlaken und Bettbezüge, inländische und ausländische Inletts, Trikotagen, Zephir;

Wollwaren: Boston, Kammgarne, Cheviots, Gabardine und Tuchstoffe.

Bemerkung: Der Verkauf gegen Ratenzahlung erfolgt auch an Auswärtige.

1533 **„Boston"**
Bydgoszcz, ulica Długa 8, I. Etage, Front.

Kohle für Heizzwecke!!

Stück u. Würfel, aus der Grube „Silesia" in Schlesien
von höchstem Heizwert, 7.400 Kalorien
verkauft zum Preise von **6 000 000 Mkp.** pro Zentner (50 kg) inkl. Zustellung frei Haus 1873

Towarzystwo Rolniczo-Węglowe
Vertretung der Grube „Silesia" in Schlesien
Gdańska 153. **Bydgoszcz.** Telefon 1004.

Kino Kristal

Heute, Mittwoch, Premiere
Das
Milliarden-Souper
Eine heitere Komödie in 6 Akten
nach der gleichen Operette von Franz Rauch.
Hauptrolle: 1885
Ossi Oswalda
Mitwirkende:
Hanni Reinwald :: Viktor Janson
Georg Alexander :: Paul Biensfeldt
Hans Junkermann :: Julius Falkenstein
Robert Scholz

Kistenfabrikation

in allen Größen und Stärken nach Instandsetzung unserer Kessel haben wir wieder aufgenommen.
Tri & Ska., Przemysł Drzewny, Tartak i Fabryka skrzyń, Bydgoszcz
Babia Wieś 5. 5301 Tel. 711.

Hausschlachtung Hausschlachtung

Patzers Etablissement.

Heute Mittwoch, d. 20. Febr. 1924:
Gross. Wurst- und Eisbein-Essen
im großen Saal 1875
Tanz
bei freiem Entree.

Hausschlachtung Hausschlachtung

Wo gehen wir heute hin?
Zur
Bydgoszczanka
zum
Flaki-, Eisbein- und Wurst-Essen 5303
(eigenes Fabrikat).
Verstärkte Kapelle.
Geöffnet bis morgens.
Es ladet freundlichst ein
Der Wirt **Kaminski.**

Ausnahme-Preise!

Kord-Anzug, 27 Mill.,
Heller Sommer-Anzug, 36 Millionen,
Blauer Anzug, 40 Mill.,
Sport-Anzug, French 40 Millionen,
Kord-Jackett, 18 Mill.,
Arbeits-Bluse, 8 Mill.,
Arbeits-Hose, 5 Mill.,
Hose, schw. gestr. 7 Mill.,
Kord-Hose, 8 Mill.,
Mantel, taill. 30 Mill.,
Flauschmantel, 35 Mill.,
und viele andere Gelegenheitskäufe.
Magazyn
Lucjana Szulca,
Długa 65. 5242

Oberhemden, Wäsche jeder Art werden sauber u. gut sitzend angefertigt **Mateikt** (Schlosserstr.) 8, p., r. 5298

Alt Bromberg
Grodzka 12/13. Tel. 75.
Preiswerte u. reichhaltige
Mittag- u. Abendkarte. 1783

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Freitag, den 22. Febr., abends 8 Uhr:
Tänzerin aus Liebe
Operette
von Walter Roll,
Musik von
Wilhelm v. Winterfeld.

Abt. Kulturfilm.
Sonntag, d. 24. Febr. nachm. 4 Uhr
Neue u. alte Märchen
für große und kleine Leute, teils im lebenden Scherenschnittbild dargestellt, teils von Willy Damaschke vorgetragen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 20. Februar.

Verlegung der Staatsbahndirektion nach Bromberg.

Im polnischen Eisenbahnministerium wird, wie der „Baltischen Presse“ aus Warschau unter dem 19. 2. gemeldet wird, seit gestern der Plan erwogen, die Staatsbahndirektion aus Danzig nach Bromberg zu verlegen.

Die Verlegung der Direktion soll abteilungsweise in Etappen vor sich gehen; zunächst sollen die Handels-, dann die Verkehrsabteilung und dann die übrigen Abteilungen nach Bromberg übersiedeln.

Das Eisenbahnministerium hat bereits entsprechende Vorkehrungen getroffen, so daß die Verlegungsarbeiten bereits im April beginnen und im Laufe des Jahres 1924 zu Ende geführt werden könnten.

---

§ **Die Auswanderung von Polen nach Argentinien** wird vom polnischen Konsulat in Buenos Aires im allgemeinen nicht angeraten, da angesichts des starken Zustroms von Arbeitern der Arbeitsmarkt dort überfüllt sei. Einige Beschäftigungsaussicht biete sich gesunden und kräftigen Leuten in der Landwirtschaft und Viehzucht. Angehörige freier Berufe aber, wie Ingenieure, Lehrer usw. sollten Argentinien meiden, da keine Aussichten für eine Beschäftigung in ihren Berufen vorhanden seien.

§ **Teuerungssenkung in der ersten Februarhälfte.** Die Kommission der Posener Wojewodschaft hat ein Nachlassen der Preise um 5,32 Prozent in der ersten Februarhälfte gegenüber der zweiten Januarhälfte amtlich festgestellt.

§ **Eine neue Kältewelle** — die letzte dieses langen, harten Winters?? — ist seit gestern abend hereingebrochen, nachdem schon am Montag der bis dahin leichte Frost sich merklich verschärft hatte. Heute früh zeigte das Thermometer 14 Grad Celsius, und leichte Luftströmungen aus östlicher Richtung verstärkten die Wirkung der Kälte noch um einiges. Die klare Luft und der hohe Barometerstand von 770 Millimeter lassen — leider — einen vorläufigen Bestand des schärferen Frostes erwarten, worauf man auch daraus schließen kann, daß aus dem Osten noch höhere Kältegrade gemeldet werden.

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) zeigte, wohl als Folge des seit gestern abend von neuem aufgetretenen starken Frostes, nur mäßiges Angebot und aus demselben Grunde in den frühen Vormittagsstunden auch keinen stärkeren Verkehr. Gefordert wurden folgende Durchschnittspreise: Butter 1,9—2,1 Millionen, Eier 2,8 Millionen, Gänse 10—17, Enten 5—6, Hühner 4—5½, Tauben (Paar) 1 Million, Weißkäse 400 000—500 000, Tilsiter 1,6 Millionen, Mohrrüben 300 000, Weißkohl und Rote Rüben 250 000, Rotkohl 200 000, Wruken 150 000, Zwiebeln 500 000, Äpfel 500 000 Mark bis 1,2 Mill.

§ **Die Eisenbahnverkehrsstörungen** infolge Schneeverwehungen sind noch nicht ganz beseitigt. Im Bezirk der Eisenbahndirektionen Warschau, Radom, Krakau und Posen ist, wie die PAT. unter dem 18. Februar meldet, der Eisenbahnbetrieb nach Aufhören der Schneefälle allerdings wieder normal. Die Züge kommen an und gehen ab mit nur sehr geringer Verspätung. In dem Wilnaer Bezirk dagegen ist der Verkehr noch weiter erschwert wegen der Schneeverwehungen und einer Temperatur von 8—10 Grad unter Null. Im Danziger Eisenbahnbezirk auf der Linie Puck—Krokowo ist der Verkehr auf der Eisenbahn infolge Schneeverwehungen vollständig eingestellt. Im Bezirk der Direktion Stanislau ist eine ganze Reihe von Nebenbahnen wegen Schneeverwehungen gesperrt.

§ **Ein Schaufensterdiebstahl ist in vergangener Nacht** in dem Tabakwarengeschäft von Biernacki, Bahnhofstraße (Dworcowa) 30, verübt worden. Die Täter haben in die Schaufensterscheibe ein Loch von ca. 40 Zentimeter Durchmesser geschlagen und durch Hineingreifen mit den sprichwörtlich langen Diebesarmen ist es ihnen gelungen, etwa ein Drittel der ausgelegten Waren zu entwenden. — In demselben Grundstück wurde, wie seinerzeit berichtet, vor mehreren Wochen ein schwerer Einbruch bei der Firma „Lana“ im ersten Stockwerk des Hauses verübt und Stoffe usw. im Werte von mehreren Milliarden gestohlen. Die Einbrecher waren damals von einem niedrigen Anbau aus durch Ersteigen eines Balkons in die Räume gelangt.

§ **Im Schlaf bestohlen** wurde ein Herr aus Warschau, der hier in einem Hause Gammstraße (Warminskiego) Wohnung genommen hatte. Ihm wurde ein Etui entwendet, das neben Auswandererpapieren für Amerika noch die Summe von 1½ Milliarden Mark enthielt. Als Täter wurde ein — 18jähriger Junge ermittelt, bei dem noch alles vorgefunden wurde. — Ein hoffnungsvoller Jüngling!

§ **Festgenommen** wurden gestern je eine Person wegen Diebstahls, Obdachlosigkeit und Trunkenheit, sowie drei Sittendirnen.

*

Vereine, Veranstaltungen usw.

Handwerkerverein und Handwerker-Frauenvereinigung. Montag, den 25. Februar, 8 Uhr, bei Wichert Familienabend mit Vorträgen und Tanz. Eintrittskarten für Mitglieder und Gäste bis Sonnabend mittag bei Frl. Brehmer, Sniadeckich, und Herrn Kinder, Dworcowa 18a. (1887

* * *

R. Grüntal (Sielenitz), Kr. Filehne, 17. Februar. Der hiesige Gemeindevorsteher Piniak ist nach dreimaliger Wiederwahl vom Starosten immer noch nicht bestätigt. Da der Gemeindevertretung keine Gründe angegeben worden sind, warum die Bestätigung nicht erfolgte und jetzt ein kommissarischer Gemeindevorsteher ernannt werden soll, so beabsichtigt die Gemeindevertretung, sich beschwerdeführend an den Wojewoden zu wenden. Die Wiederwahl ist alle dreimal fast einstimmig erfolgt.

* Lissa (Leszno), 19. Februar. Sein 91. Lebensjahr vollendet am Donnerstag, 21. d. M., der älteste Bürger der Stadt Lissa, Stadtrat und Lotterieeinnehmer a. D. Dolscius.

* Nakel, 19. Februar. In der Nacht zum 15. Februar wurden aus dem Speicher der Firma L. Frąkowiak in der Berliner Straße sieben Zentner Seife gestohlen. — Bei einem Fleischermeister am Schweinemarkt wurden in derselben Nacht Fleischwaren im Werte von 150 Millionen entwendet. Diesen Dieben ist man auf der Spur.

* Posen (Poznań), 19. Februar. Der Segen des Wiederaufnahmeverfahrens zeigte sich wieder einmal in der Sitzung der 4. Strafkammer. Zwei Kaufleute, Josef Nowak und Ludwig Muszkowski, waren am 23. Oktober 1919 durch das damalige Standgericht (Sąd Dorazim) zu Gefängnisstrafen verurteilt worden wegen dienstlicher Handlungen, welche in die Zeit ihrer Beschäftigung als Beamte des früheren Haupternährungsamtes fielen. Die erneute Verhandlung bot eine Fülle neuer Entlastungsmomente und endete mit Freisprechung der beiden Angeklagten nach glänzenden Plaidoyers ihrer Verteidiger. — In der Sonnabend-Nacht wachten die Bewohner des Hauses ul. Stroma 27 durch ein verdächtiges Geräusch auf, welches von Dieben herrührte, die in die Kellereien eingedrungen waren und auch ein Feuer angelegt hatten. **Mehrere mit Paketen beladene Personen verschwanden** eiligst im Dunkel der Nacht. Eine der Personen warf ihr Paket weg. Infolge der starken Rauchentwicklung mußte zur Bewältigung des Feuers die Feuerwehr alarmiert werden.

* Rawitsch (Rawicz), 19. Februar. Aus Unvorsichtigkeit selbst erschossen hat sich der Sohn der Witwe Keitel aus Miejska Górka. Der 17jährige junge Mann hatte sich aus unbekannten Gründen veranlaßt gesehen, aus privater Hand einen Revolver zu kaufen, ohne zu wissen, daß die Waffe geladen war. Als er zu Hause damit spielte, entlud sich die Waffe und die Kugel fuhr ihm in den Unterleib. Der Unglückliche wurde in das hiesige Krankenhaus geschafft, ärztliche Hilfe war jedoch vergebens, er starb unter großen Schmerzen.

Absturz eines Güterzuges auf ein Dorf.

Aus Coburg, 18. Februar, wird gemeldet: Ein außerordentlich schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute vormittag gegen ¼12 Uhr bei dem Dorfe Ludwigsstadt an der Linie Saalfeld—Lichtenfels der Strecke Berlin—München. Der um 11 Uhr Ludwigsstadt passierende Eilgüterzug Lichtenfels—Saalfeld fuhr infolge Versagens der Luftdruckbremse in rasendem Tempo durch das Dorf. Bei der hoch über der Talsohle liegenden Eisenbahnbrücke kam der Zug zum Entgleisen. Die Lokomotive und 21 Wagen des Güterzuges stürzten in die Tiefe und zum Teil auf die unterhalb der Eisenbahnbrücke stehende Häusergruppe. Der Zug war inzwischen in Brand geraten. Drei Häuser, auf die der Zug stürzte, sind ebenfalls niedergebrannt. In zwei Häusern steckt je ein Eisenbahnwagen. Der Lokomotivführer, der Heizer und zwei Mann des Bedienungspersonals sind tot.

Der ganze Häuserkomplex des Dorfes Ludwigsstadt, auf den der entgleiste Zug stürzte, bildet ein einziges großes Trümmerfeld. Soweit sich jedoch bisher in Erfahrung bringen ließ, sind die Bewohner dieser Häuser unverletzt geblieben. Die in Brand geratenen Wagen enthielten feuergefährliche Flüssigkeiten, die sich entzündet haben. Die wahre Ursache des Unglücks konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Die Eisenbahnstrecke ist völlig gesperrt, und obwohl die Aufräumungsarbeiten in vollem Gange sind, dürften sie doch noch lange Zeit in Anspruch nehmen. Der verursachte Sachschaden ist außerordentlich groß.

Zur Frage einer Uebergangszeit-Valuta

in Form der Ausgabe von Zwischenzeitgulden wird uns aus Warschau geschrieben:

Die wichtigste Tagesaufgabe ist in Polen die Errichtung der Emissionsbank. Der Wert des im Umlauf befindlichen Geldes beträgt kaum einen kleinen Teil des benötigten Umlaufsgeldes, das für ein sich lebhafter entwickelndes Wirtschaftsleben notwendig ist. Die Geldreform muß gerade unter diesem Gesichtspunkt betrachtet werden, ohne welchen die Finanzsanierung nicht ausführbar wäre. Der Wert der Mark ist zwar nach Aufhören des Markdruckes für Staatszwecke gestiegen, doch das genügt nicht. Seit einigen Wochen ist eine Stabilisierung der poln. Mark eingetreten, ja, es zeigt sich sogar eine gewisse Besserungstendenz, doch ist dieses wiederum vom Standpunkt der Wirtschaftsinteressen betrachtet, eine nicht gerade günstige Erscheinung, da die Herstellungskosten hierdurch verteuert werden. Doch hat dieses auch eine gute Seite, daß nämlich durch die Markstabilisierung die Preiskalkulation in polnischen Mark ermöglicht wird, da ein Risiko des Kursverlustes ausgeschaltet wird.

Um in gewisser Hinsicht dem Mangel an Umlaufsgeld abzuhelfen, hat das Finanzministerium die Vorschriften über den Handel mit Auslanddevisen und Valuten etwas gelockert. — Auch die Annahme der valorisierten Steuerschatzscheine durch die P. K. K. P. wird dazu mitwirken, den Mangel an Umlaufsgeld zu verringern. Doch alles dieses ist unzureichend, und seitens der verschiedenen Wirtschaftskreise wird immer die Notwendigkeit hervorgehoben, eine Übergangszeitvaluta einzuführen. Die Polnische Bank dürfte in drei Monaten eröffnet werden, und für diese Zeit würde es angebracht sein, 100—200 Millionen Zwischenzeitgulden auszugeben, die durch gute Wechsel von größten Wirtschaftswerken in Polen sichergestellt werden müßten. Nach Eröffnung der Bank Polski müßten diese Zwischenzeitgulden durch diese Bank eingelöst werden. Die Emission des Zwischenzeitgeldes müßte der Staat oder eine von ihm bevollmächtigte Institution vornehmen.

Handels-Rundschau.

Baumwolleimport. Auf Grund von statistischen Angaben wurden im vergangenen Jahre insgesamt 47 946 Tonnen Baumwolle nach Polen eingeführt. Davon lieferten die Vereinigten Staaten von Nordamerika 36 346 Tonnen, und Deutschland 3671 Tonnen. Der Rest entfällt in ganz kleinen Posten auf andere Länder. Gewebe wurden vorzüglich aus Deutschland importiert, außerdem aus Österreich und der Tschechoslowakei.

Wiederbelebung der sächsischen Wirtschaft. Wie auf Grund der Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise von deutscher amtlicher Seite mitgeteilt wird, hat in Sachsen eine bemerkenswerte Nachfrage nach Facharbeitern wie auch ungelernten Arbeitskräften, sodann nach Provisionsreisenden, Agenten, Vertretern usw. eingesetzt, die auf eine beginnende Neubelebung des Wirtschaftslebens schließen läßt. Nach dem letzten Arbeitsmarktbericht aus der zweiten Januarhälfte ist die Lage in der Textilindustrie nach wie vor als gut zu bezeichnen. Eine leichte Besserung war in der Leder-, Zigarren- und Süßwarenindustrie, sowie im Holz- und Schnittstoffgewerbe festzustellen; ebenso ist ein Aufstieg in der chemischen Industrie, im Bekleidungsgewerbe und im Schankwirtschaftsgewerbe vorhanden. Schwankend gestaltete sich die Lage in der Papier- und Zellstoff-, sowie in der Metallindustrie. Ungünstig blieb die Lage im Bergbau und in der Industrie der Steine und Erden, in welcher insbesondere die Glasindustrie weiterhin Arbeitskräfte abstieß.

Geldmarkt.

Amtlicher Valorisationswert des Goldfranken für den 21. Februar: 1 800 000 Mp.

Die polnische Mark am 19. Februar. Danzig 0,631—0,634, Auszahlung Warschau 0,628—0,632; Prag 3,85—4,15, Auszahlung Warschau 3,47½—4,27½; London, Auszahlung Warschau 38 000 000.

Warschauer Börse vom 19. Februar. Schecks und Umsätze: Belgien 335 000—328 000, Holland 3 495 000—3 470 000, London 40 175 000—39 875 000, Neuyork 9 350 000—9 300 000, Paris 395 000—390 000, Schweiz 1 620 000—1 610 000, Prag 271 150—266 900, Wien 132,00—131,00, Italien 401 000—398 500, Goldfrank 1 797 000. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 9 350 000—9 300 000.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 19. Februar. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau (1 000 000) 0,628 Geld, 0,632 Brief. Banknoten: 100 Rentenmark 134,661 Geld, 135,338 Brief, 1 000 000 polnische Mark 0,631 Geld, 0,634 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,813 Geld, 5,842 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 128,428 Geld, 129,072 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,8154 Geld, 5,8440 Brief, Holland 100 Gulden 216,65 Geld, 217,75 Brief, Brüssel 100 Franken 19,95 Geld, 20,05 Brief.

Züricher Börse vom 19. Februar. Neuyork 5,78¼, London 24,80, Paris 24,15, Wien 0,0081¼, Prag 16,70, Italien 24,75, Belgien 20,40, Holland 215⅜, Berlin 1,25.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für Gold 2 179 000, Silber 870 000, 1 Dollar, große Scheine 9 245 000, kleine 9 152 000, Sterling 39 450 000, franz. Franken 346 000, Schweizer Franken 1 590 000, Zloty 1 400 000.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	In Millionen 19. Februar Geld	In Millionen 19. Februar Brief	In Millionen 18. Februar Geld	In Millionen 18. Februar Brief
Holland 1 Gld.	1566075	1573925	1566075	1573925
Buen.-Air. Pes.	1421438	1428562	1404418	1411520
Belgien 1 Frcs.	151520	152380	155610	156390
Norwegen Kr.	554610	557390	550620	553380
Dänemark Kr.	660345	663654	658350	661650
Schweden Kr.	1093260	1098740	1097250	1302750
Finnland 1 Mk.	105735	106265	105735	106265
Italien 1 Lire	181545	182455	183540	184460
England Pf. St.	18004875	18095125	17955000	18045000
Amerika 1 Doll.	4189500	4210500	4189500	4210500
Frankreich Fr.	177555	176445	183540	184460
Schweiz 1 Frc.	728175	731825	730170	733830
Spanien 1 Pes.	532665	535335	532665	535335
Tokio 1 Yen	1905225	1904775	1905225	1914775
Rio de Jan. 1 Milreis	498750	501250	498750	501250
Dtsch.-Oesterr. 100 Kr. abgest.*	59.351	59.649	59.351	59.649
Prag 1 Krone	121695	122305	121695	122305
Budapest 1 Kr.*	147.630	148.370	147.630	148.370

* In tausend Reichsmark.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 19. Februar. (Notierungen in 1000 Prozent.) Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Prämien-Staatsanl. (Miljonówka) 110. — Bankaktien: Bank Dysk., Bydgoszcz-Gdańsk 1.—6. Em. 300. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 860. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 800—775. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 250—235. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 500. Bydgoska Fabr. Mydel 1.—2. Em. 150. Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 850. H. Cegielski 1.—9. Em. 280—250. Centrala Rolników 1.—7. Em. 100—90. Centrala Skór 1.—5. Em. 700—750. Galwana 1.—3. Em. 180. Goplana 1.—3. Em. 400—390. C. Hartwig 1.—6. Em. 320—300. Hurtownia Drogeryjna 1.—3. Em. 60. Hurtownia Zwiazkowa 1.—5. Em. 35—30. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 1400—1500. Iskra 1.—3. Em. 700. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—6. Em. 19 000. Marynin Zakł. ogrodn. w Warszawie 140. Dr. Roman May 1.—4. Em. 8500. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 450. Płótno 1.—3. Em. 200—220—200. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 180. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 450—460—450. Spółka Stolarska 1.—3. Em. 500. Sarmatia 1.—2. Em. 700—750. Tri 1.—3. Em. 1400. „Unja“ (früher Bentzki) 1. u. 3. Em. 2200—2250. Waggon, Ostrowo, 1.—4. Em. 900—850. Wojciechowo Tow. Akc. 1.—3. Em. 290—250—280. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 90—85. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 500. Tendenz: etwas schwächer.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidenotierung (amtlich) vom 19. Februar. Tendenz flau, ohne Notiz. Im Freiverkehr wurde Roggen zu 1,17½ Dollar genannt.

Berliner Produktenbericht vom 19. Februar. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Station. Weizen märkischer 166—172, mecklenburgischer 165—168, Tendenz fester, Roggen märkischer 137—141, pommerscher 133—135, westpreußischer 133, fester, Braugerste 155—170, Futtergerste 140—150, beständig, Hafer märkischer 110—118, pommerscher 108—113, fester, Weizenmehl per 100 Kg. 25,50—27,50, fester, Roggenmehl 22—24, fester, Weizenkleie für 50 Kg. 8,30—8,40, beständig, Roggenkleie 6,90—7,15, beständig, Raps 2,90—2,95, etwas fester, Leinsaat 4,15—4,35, ruhig, Viktoriaerbsen 26,50—28,50, kleine Speiseerbsen 19—20, Futtererbsen 13—14, Peluschken 13—14, Ackerbohnen 13½—14½, Wicken 14—15, blaue Lupinen 14—15, gelbe Lupinen 15—16,50, Serradelle 14—14,50, Rapskuchen 10,40—10,60, Leinkuchen 21—22, Trockenschnitzel prompt 7,80 bis 7,90, Zuckerschnitzel 15,50—16.

Nichtamtliche Rauhfutternotierungen ab Station per 50 Kg. Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 0,55—0,70, Haferstroh do. 0,40—0,50, Roggen- und Weizenstroh bindfadengepreßt und gebündeltes Roggenlangstroh je nach Frachtlager, Heu gutes 1,05—1,35, do. handelsüblich 0,90—1,10, Kleeheu lose 1,70—2.

Materialienmarkt.

Notierungen der Berliner Metallbörse vom 18. Februar. Preis für 1 Kg. in Goldmark: Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 1,21 bis 1,23, Originalhüttenweichblei 0,66—0,68, Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 0,71—0,72, Remalted Plattenzink 0,59—0,61, Originalh.-Alum. (98—99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,10, do. in Walz- oder Drahtb. (99 Prozent) 2,20, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 5,65—5,70, Hüttenzinn (mind. 99 Prozent) 5,50 bis 5,55, Reinnickel (98—99 Prozent) 2,30—2,40, Antimon (Regulus) 0,90—0,93, Silber in Barren, ca. 900 f. f. 1 Kg. 96,00—97,00.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 20. Februar. Geschlachtet wurden am 16. Februar: 32 Stück Rindvieh, 11 Kälber, 68 Schweine, 3 Schafe, 3 Ziegen, 1 Pferd; am 19. Februar: 50 Stück Rindvieh, 65 Kälber, 345 Schweine, 20 Schafe, 1 Ziege, — Pferde.

Es wurden den 19. Februar folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:		Schweinefleisch:	
I. Kl.	1 350 000—1 600 000 M.	I. Kl.	1 000 000—1 200 000 M.
II. „	1 200 000 M.	II. „	1 050 000—1 090 000 M.
III. „	—,— M.	III. „	1 000 000 M.
Kalbfleisch:		**Hammelfleisch:**	
I. Kl.	1 200 000 M.	I. Kl.	1 150 000—1 200 000 M.
II. „	1 000 000—1 100 000 M.	II. „	—,— M.
III. „	—,— M.	III. „	—,— M.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 19. Februar. In Gulden. Ochsen, vollfleischige, jüngere und ältere 45 bis 47; Bullen, ausgem. höchsten Schlachtwerts 47—48, vollfleischige, jüngere und ältere 40—43; ausgemästete Färsen und Kühe höchsten Schlachtwerts 48—50, vollfleischige Färsen und Kühe 40—42, jüngere Kühe und Färsen 30—33, Jungvieh einschl. Fresser 32—40; gute Mastkälber 60—75, mittlere Mast- und gute Saugkälber 40—45, geringe Mast- und Saugkälber 30—33; Mastlämmer und jg. Masthammel 42—45, vollfleischiges Schafvieh 30—35; Fettschweine über 150 Kg. Lebendgewicht 61—63, vollfleischige von 120—150 Kg. Lebendgewicht 58—60, fleischige von 80—100 Kg. Lebendgewicht 55—57. Marktverlauf: Rinder ruhig, Kälber und Schafe geräumt, Schweine ruhig. — Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Die Erzeugerpreise (ab Verladestation) sind etwa 15 Prozent geringer.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 19. Februar in Zawichost — (1,75), Warschau — (2,06), Plock — (1,48), Krakau — (1,38), Thorn 1,58 (1,66), Fordon 1,32 (1,39), Kulm 2,14 (2,10), Graudenz 1,86 (1,96), Kurzebrak 1,71 (1,80), Montau 0,99 (0,03), Pieckel 0,98 (0,90), Dirschau 1,03 (0,94), Einlage 2,14 (2,10), Schiewenhorst 2,32 (2,28) m. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Eisbericht vom 18. Februar. Eisbrechdampfer „Brahe“, „Drewenz“ und „Schwarzwasser“ an der Bruchstelle bei Kilometer 57,4, Kohlendampfer „Welle“ ebenfalls. Da die Versetzungen noch nicht behoben sind, sind die Vorortarbeiten eingestellt. „Ferse“ und Barkasse „Wrobna“ arbeiten an den Versetzungen, „Montau“ hat Streckendienst von Dirschau stromaufwärts, „Nogat“ von der Mündung bis Dirschau, „Ossa“ in der Mündung, „Prusyna“ in Schiewenhorst. Von Kilometer 78 bis 131 Jung- und Brucheistreiben, von Kilometer 131 bis zur Mündung Jungeistreiben in ⅓ Strombreite, das Eis treibt gut in See ab.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Im Auftrage des Organisations-Komitees nehmen wir

Zeichnungen auf Aktien der BANK POLSKI entgegen.

Bank M. Stadthagen Tow. Akc.

1879

Zur Frühjahrsbestellung

empfehlen wir

sämtliche Düngemittel

gegen Kasse oder Getreide. 1712

Wir kaufen zu höchsten Tagespreisen **sämtl. Getreide sowie Sämereien.**

Wir verkaufen:

Roggen- u. Weizenkleie Lein- und Rapskuchen.

POZNANSKI BANK ZIEMIAN, SP. AKC.

Landwirtschaftliche Handelsabteilung

Gdańska 165. **Filiale Bydgoszcz.** Telef. 310-1329.

Suche Stellg. v. 1. 4. als **Gärtner.** Bin 46 J. a., verh., evgl., erf. in all. Zweigen der Gärtnerei, übernehme auch Bienenz. u. Jagd. **Gartenbursche** kann gestellt werden. 1713 **Fr. Kochanski,** Schloßau bei Malki, Kreis Strasburg.

Kathol., lediger **Müllergeselle** sucht vom 1. 3. 24 od. spät. Stellung. Uebernehme auch die Führung einer Dampfmaschine. Zeugn. steh. zu Diensten. Off. unt. N. 5239 a. d. Gschst. d. Z.

Suche für meine Tochter Stelle als **Gutssekretärin od. Schreibhilfe.** Ist mit Buchführung, Schreibmaschine und Stenographie vollkommen vertraut. 1874 **E. Luenser, Więcbork,** Pomorze.

Friseuse, 19 J. alt, sucht Stellung. Offerten unter B. 5271 a. d. Gst. d. Z.

Wirtschaftsfräulein, firm in ihrem Fach, sucht z. 1. 3. Stellung. Offert. unter N. 5305 an d. Geschäftsst. d. Z.

Selbständ. Wirtin m. guten Zeugn. sucht Stellg. v. 1. 3. Off. u. L. 5303 an die Gst. d. Z.

Junges, gewandtes **Mädchen** beid. Landesspr. in W. u. Schr. m., s. Stellg., gl. welch. Art. Angeb. bitte unter H. 5296 i. d. Gst. d. Dt. Rdsch. niederzul.

Echte Schweizer Seidengaze
Hölzerne Riemscheiben ::
Treibriemen, Elevatorgurte. 1810
Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95.

Alteingeführtes **Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft** anschließend 2 Stuben u. Küche, sof. abzugeb. Uebernahme 6–10 Milliarden Mark. Offert. unt. U. 5320 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Lastaufzug neu, fahrbar, Tragfähigkeit 20 Zentner, mit automatischer Bremsvorrichtung, Handbetrieb, abzugeben. Anfragen unter E. 1866 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ca. 6000 Stück eichen. Schwellen 2,60–2,70 lg., 12×22, **ca. 3000 Stück kief. Schwellen** 3. Klasse für Anschlußgleise geeignet, zu verkaufen. Offerten unter B. 1825 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Saat- Speise- Fabrik- Kartoffeln Angabe der Sorten — kauft jedes Quantum gegen Kasse **C. J. Targowski & Ska.** Bydgoszcz, Dworcowa 31a. Telefon 1273. 1867

Zirkularschere Sicken und Bördelmaschine kaufen 1857 **Sulkiewicz & Robakowski,** Bydgoszcz, Hermana Frankego 3. — Tel. 892. —

Frauenhaar kauft 1313 **Haargeschäft Puppenklinik** Bydgoszcz, Dworc. 15.

Roggen, Weizen, Stroh und Heu in Waggonladung u. kleinen Mengen kauft Schweizerhof G.m.b.H., Bydgoszcz, Telef. 254.

Wohnungs-Tausch Danzig-Bydgoszcz 3-Z.-Wohng. in Danzig-Langfuhr gegen gleiche in Bydg. zu tauschen ges. Evtl. kann ein Teil d. Wohngs.-Einrichtg. u. ca. 30 Ztr. Kohlen übern. werden. Off. u. P. 5313 an d. Gst. d. Z.

Laden Zentrum, Laufgegend bevorzugt, für mein Tuch-Spezialgeschäft per bald gesucht. Off. erb. an Otto Schreiter, Gdańska 164, I. 5299

Große **Ladenräume** im Zentrum der Stadt mit Telefon u. Nebenanschluß, passend für jedes Unternehmen sof. abzugeben. Nur ernstgemeinte Offerten kommen in Frage. Auskunft erteilt die Geschäftsst. der Dt. Rdsch.

Wohnungen

Lager- und Werkstatträume z. mieten gesucht. Off. u. T. 5250 a. d. Gschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Zwei möbl. Zimmer mit oder ohne Telephonverbindung, im Zentrum der Stadt, mit auch ohne Pension, sucht Direktor eines größer. Unternehmens. 1872 Gefl. Offert. unt. „Dwa Pokoje" „Reklama Polska", Gdańska 164, erb.

Gut möbl. Zimmer von berufstätig. Dame zum 1. 3. evtl. spät. im Zentrum oder Altstadt gesucht. Off. u. T. 5319 a. d. Geschäftst. d. Ztg.

Zum 1. 3. evtl. später wird gut **möbl. Zimmer** von berufstätig. Dame gesucht. Off. u. S. 5315 a. d. Geschäftst. d. Ztg.

Frl. sucht v. 1. 3. möbl. Zimmer m. Küchenben. i. Zentr. d. Stadt. Off. u. O. 5306 a. d. Gst. d. Z.

Kaufmann, Vertreter einer Aktien-Ges., welcher viel unterwegs ist, sucht v. 1. März ab **1 od. 2 gut möbl. Zim.** Off. u. R. 5314 a. d. G. d. Z.

2 gut möbl. helle Zimmer v. Architekten von sof. ges. Off. unt. J. 5297 a. d. Gst. d. Ztg.

Achtung! Wegen Aufgabe des Geschäfts 5270 **billiger Ausverkauf** in folgenden Waren:

Ware	Preis
Hemden-Barchend Meter	1 290 000
Leinw., Mtr.	1 700 000
Leinwand, doppelbrt. Meter	3 300 000
Purpur, 140 cm breit, garant., Mtr.	6 600 000
Reste zu Anzügen 3 Meter	14 000 000
Nessel zu Hemden Meter	1 300 000
Gardinen, abgepaßt,	18 900 000
Gardinen vom Mtr.	1 490 000
Covercoat zu Herren- und Damenmäntel Meter	14 500 000
Weiß. Herr.-Hemden von	5–7 000 000
D.-Hemden	3 700 000

und vieles andere bei **B. Makowsky, Okole,** Chełmińska 1.

Tischlerarbeiten zur sof. Ausf. übern. **J. Szulczewski,** 5223 Dworcowa 75.

Heirat

Lehrerwitwe, 31 J., 1 Kind, ev., m. 4 Zim.-Wohng. (musik) sucht Herrenbekanntsch. zwck. **Heirat.** Off. u. K. 5302 an die Geschäftsst. d. Z.

Witwe, 34 J. alt, ev., häusl. u. wirtschaftl., mit vollst. 3-Zimmer-Wohnung möchte sich **wieder verheiraten.** Besserer Beamter oder Landwirt wird bevorzugt. Offerten unter D. 1864 an d. Geschäftsstelle dies. Blattes erbet.

Offene Stellen

Lediger, älterer gebildeter **Herr,** der sich in **Hofwirtschaft** betätig. möchte, findet als **Vertrauensmann** in größerer Landwirtschaft dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. u. R. 1800 a. d. Gst. d. Ztg.

Suche zum 1. 4. einen **gebild. Eleven** für meine ca. 1000 Mrg. große **Rübenwirtsch.** Polnische Sprachkenntnisse erwünscht. 1865 **K. Wilhelm, Osówko** bei Plesewo, pow. Grudziądz. — Telef. Łasin 27. —

Laufbursche sofort verlangt. 5322 **Max Walter,** Drogerja, Gdańska 37.

Gew., selbst. arbeitende **Buchhalterin,** der poln. u. dt. Spr. i. W. u. Schr. mächtig, mit langjähr. Zeugn. pr. 1. 3. od. spät. ges. Off. unter J. 5224 in der Gschst. der Dtsch. Rdsch. abzug.

Lehrer der deutschen und französischen Sprache mächtig, wird gesucht. Offerten unt. F. 5288 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche von sofort äußerst tüchtigen **Expedienten** für Großdestillation und Essigfabrik, nicht unter 25 Jahren. Kenntnis der polnischen Sprache erwünscht aber nicht Bedingung. Angebote mit Lebenslauf, Bild, Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsanspr. erbeten an **Fa. S. G. Brasch Sohn Nachfl.** Inh.: Herm. Walzer, Sępólno (Pomorze). 1833

Verkäuferinnen suchen **Mercedes, Mostowa 2.**

Stubenmädchen, kann sich von sofort oder ab 1. März melden. Bedingung ehrlich, sauber, muß bereits in besseren Häusern gedient haben. 1881 **ulica Dworcowa 95a,** 1. Etage.

Stütze oder besseres **Dienstmädchen** perfekt im Kochen, Backen, Plätten für feinen Haushalt von 2 Personen sofort oder später gesucht. Nur bestempfohlene Kraft kommt in Frage. Offerten unter C. 5273 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Frau od. Fräulein, d. etw. schneidern kann, z. Ausbessern v. Wäsche sofort gesucht. 5300 Gdańska 7, III Tr.

Ein ehrl., tüchtiges **Mädchen** vom 1. 3. 24 sowie einen **älteren Mann** ohne Anhang als eigen anzunehmen zw. Führung der Landwirtsch. sucht Dąmbrowski, Ziegelei und Sägewerk, Wilczak, Vorst. zw. 5-6 nachm. Jary 2. 5299

Geübte **Tabak-Packerinnen** stellt noch ein 1808 **Franz Lehmann,** ul. Poznańska 28.

Zum 1. 3. sucht ein tücht. saub. **Mädchen** Frau A. Neumann, Krasińskiego 13, 2 Tr. 5234

Selbständige **Wirtin** die kochen kann, für Landhaushalt gesucht. Interesse f. Federvieh u. Meierei Bedingung. Frau **Jenny Hübschmann,** Dom. Nowe, Pomorze.

Tüchtiges, ehrliches **Hausmädchen od. einfache Stütze** z. 1. 3. gesucht. Angeb. m. Gehaltsansprüch. zu senden an **Frau Pfarrer Werner, Mogilno.**

Suche z. bald. Antritt evgl., unbedingt zuverlässiges 1868 **1. Stubenmdch.** wenn mögl. mit Nähkenntnissen. Meld. mit Gehaltsanspr., Bild u. Zeugn.-Abschriften an Frau Rittergutsbesitzer **Goertz, Hochheim** (Gorzewówko) bei **Jablonowo, Pomorze.**

Ges. z. 1. 4. 24 ordentliches evangl. 1751 **Küchenmädchen** unter Leitung einer tüchtigen Wirtin, und bess. evangl.

Mädchen zu 2 Kindern im Alter v. 6 u. 4 Jahren. Etw. Hausarb. u. Instandhaltung der Kindergarderobe Bedingung. Angebote m. Zeugn.-Abschriften u. Lohnforderung an **Frau E. Wehr, Wieszczyc, P. Kęsowo,** pow. Tuchola.

Suche zum 1. März ein fleißiges, ehrliches **Dienstmädchen.** Muß Kuh melken verstehen, auch Wäsche waschen u. kinderlieb sein. 1850 Kaufmann **Fr. Dahms, Damaslawek.**

Suchen **1 Aufwartefrau** wöchentlich 3 mal zu 2 Stunden für Büroreinigung, 1847 **Fabryka motorów i maszyn** dawn. R. Reeke, T. z o. odp. Bydg., Dworcowa 4.

Stellengesuche

Suche zum 1. 4. 24 oder auch später Stellung als 5287 **Administrator** oder **Oberbeamter.** Uebernehme auch evtl. Pachtadministration. Gefl. Offerten erbitt. **A. Herrau, Pinsko,** powiat Szubin.

Ziegelmeister verh., energ., m. mehrj. prakt. Tätigkeit, sucht gute Dauerstellg. Gute Zeugn. vorhand. 5210 **F. Machnikowski,** Bydg., Lenartowicza 8 b. Zawicki.

Forstmann verh., mit 3j. Staatsdienst, sucht Stellung als Förster vom 1. 4. 24 oder sofort. Meldung unter C. 1863 an die Gschst. der Dtsch. Rdsch.

Gärtner jg. verh., ev., erf. in allen Zweigen s. Faches, mit g. Zeugn., s. dauernde Stellg. v. 1. 4. od. später a. e. gr. Gute od. Schloßgärtnerei in Pommerellen. Poln. u. deutsch. Spr. mächtig in Wort u. Schrift. Off. u. Nr. 4477 a. C.-B. „Expreß", Bydgoszcz, Jagiellońska 70.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie **verkaufen?** Wend. Sie s. vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl., Herm.-Frankestr. 1a. Tel. 885 1298

Vertausche erstkl. Landwirtschaft., 500, 400, 300, 260, 170, 135, 120, 70, 55, 45 Morg. **Verk.** erstkl. Gut, 350 Morg., Anz. 50 000 Mk.; Gut in Westpreuß., 900 Morg., Anz. 120 000 Mk. Zur Antw. 2 Mill. poln. **Schmidt,** 5318 Marienwerder, Bismarckstraße 36.

Junges, starkes **Arbeitspferd** sofort zu kauf. ges. 5316 **Polonja,** Sp. Sp., Bydgoszcz, 3 ...ny 3.

Suchen zu kaufen: **2 elegante Kutschpferde** und 2 schwere **Zugpferde. Herm. Voigt nast.** Bydgoszcz, ul. Bernardyńska 5. — Tel. 150. — 1746

Eine junge hochtr. **Kuh** steht zum Verkauf bei **Affeldt, Ciele** pow. Bydgoszcz.

Grammoph. m. Pl. z. v. Sweder, Piękna 8, II.

Günstigste Einkaufsquelle. Auflege-Matratz. Chaiselongues Sofas 1504 Klubgarnituren Stühle f. Speisez. Stühle f. Küchen Sessel Wiener Stühle **Bocianowo 4** von 8½ bis 4½, Sonnabends von 8 bis 3. Für Wiederverkäuf. spezielle Preise.

Gelegenheitskauf. Ein kompl. **Speisezimm.** sehr billig zu verkauf. ulica Sowińskiego 2 (Kronerstraße 2). 5317

Billig! Chaiselongues, Sofas, Klubgarnituren, versch. Stühle u. and. Möbel Anzahl. auf u. geg. bar verkauft. Möbelgeschäft Sienkiewicza 44. 5323

Herrenzimmer sehr gut erhalten, sow. div. Büromöbel, Flachpulte Stehpulte usw. zu verkaufen. Angebote erbitte u. B. 1851 an die Gschst. d. Ztg.

Porzellan: Figuren, Vasen u. and. Nippsachen zu verkaufen. Gefl. Off. u. M. 5304 an d. Geschäftsst. d. Z.

Smoking Mittelfig., sow. 2 Paar **Lackstiefel** Größe 40, z. verk. Z. erfr. Ulica Lubelskiej (Follerstraße) 14a, pt., l. 1852

Kinderwagen täglich n. Ware, empf. **Prenß,** Chocimska 16, (Privatwohnung).

Gold Silber Brillanten, 1306 kauft B. Grawunder Bahnhofstr. 20.

Jede Art Alt-Gold Silber kaufe f. eigene Verarbeitg. zu höchst. Tagespreisen. **St. Knyciński,** dawn. Fa. 1302 **„CHRONOS",** Stary Rynek 21. Tel. 856 Trauringe u. Uhren engros

Zähne m. Platinlangstiften bis **2500000 M. Gold** und Silber kauft für eigenen Bedarf. **Paul Bowski,** Dentist, 1176 (Brückenstr.) Mostowa 10, I.

Suchen etliche starke **4" Rollwag.** zu kaufen. 1747 **Herm. Voigt nast.** Bydgoszcz, ul. Bernardyńska 5. — Tel. 150. —

1 neuer Rollwagen, 30 Ztr. Tragkr., steht z. Verkauf. Ad. Czartoryskiego 13. 5290

Ich suche zu kaufen: 1 gebr., gut erh., völlig betriebsfähigen **Elektromotor** 2-3 P. S., Gleichstrom, 110 Volt, mit Anlasser und Spannschienen. **Paul Seler, Poznań,** ul. Przemysłowa 28.

Oeffentl. Ankauf! In einer Streitsache kaufe ich vom Mindestfordernden auf fremde Rechnung: 1880 **15 Tonnen gesunden Roggen** am Sonnabend, den 23. d. Mts., um 3 Uhr nachm., in m. Bureau ulica Dworcowa 95. **Wł. Junk,** zaprzysiężony senzal handlowy przy Izbie Przemysłowo-Handlowej w Bydgoszczy.

Pachtungen

Aeußerst tüchtiger, erfahrener Landwirt, Pole, sucht **Pacht eines Gutes** mittlerer Größe im Posenschen oder Pommerellen. Am liebsten von deutschem Besitzer. Bedingung: guter Boden. Ausführl. Offerten erbeten unter B. 5321 an die Gschst. d. Ztg.



Hersteller: Urbin-Werke, Chem. Fabrik G. m. b. H., Danzig, am Troyl. 1314